

GESCHÄFTSBERICHT **2001**
KST WERTPAPIERHANDELS AG
STUTT GART



Der Inhalt im Überblick

	Seite
Die KST Wertpapierhandels AG auf einen Blick	4
Brief an die Aktionäre	5
Organe der KST Wertpapierhandels AG	7
Meilensteine der KST Wertpapierhandels AG auf einen Blick.	8
Markt und Geschäftsfelder der KST Wertpapierhandels AG.	9
Der Börsenplatz Stuttgart	12
Die KST Wertpapierhandels AG im Branchenvergleich.	14
Die Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG	15
Die Aktie der KST Wertpapierhandels AG	16
Die KST Wertpapierhandels AG im Internet	18
Lagebericht des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats.	26
Jahresabschluss der KST Wertpapierhandels AG 2001	
Bilanz der KST Wertpapierhandels AG zum 31. Dezember 2001	30
Gewinn- und Verlustrechnung der KST Wertpapierhandels AG für 2001	32
Anhang 2001	34
Entwicklung des Anlagevermögens	40
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	42
Impressum.	43

Die KST Wertpapierhandels AG auf einen Blick

	2001 in T€	2000 in T€	1999 in T€	Veränderung 2001/2000
Bilanzsumme	13.051	21.568	16.358	-39%
Provisionserträge aus Courtagen	710	3.539	4.587	-80%
Saldo aus Finanzgeschäften	47	6.026	9.363	-99%
Personalaufwand	2.513	2.422	1.401	+4%
Anderer Verwaltungsaufwand	1.500	1.318	1.821	+13%
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-7.437	1.400	9.180	-8.837 T€
Steueraufwand	215	631	4.552	-66%
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-7.652	769	4.628	-8.421 T€
Gezeichnetes Kapital	2.497	2.128	1.182	+17%
Rücklagen	9.216	17.104	10.393	-46%
Bilanzgewinn	0	967	2.345	-967 T€
Eigenkapitalquote in Prozent	89	93	85	-4%
Dividende/Bonus in €	0	1 ¹⁾	2,04/2,04 ¹⁾	-1€

¹⁾ Verbunden mit einer Körperschaftssteuergutschrift in Höhe von 3/7.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der KST Wertpapierhandels AG,

nach dem bewegten Börsenjahr 2000 folgte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 ein Jahr der Konsolidierung an der Börse. Die Anleger hielten sich beim Engagement in Aktien deutlich zurück. So ließ die Zahl der Wertpapieraufträge an den deutschen Börsen spürbar nach. Die Zeiten, in denen die Börse gerade vom privaten Anleger als Eldorado betrachtet wurde und in denen Wellen von Kaufaufträgen euphorische Haussestimung auslösten, sind vorerst vorbei. Die mit der einsetzenden Katerstimmung folgende Abstinenz gerade des privaten Anlegers, Aktien zu kaufen oder zu verkaufen, traf unsere Gesellschaft in besonderem Maße. Im Jahr 2001 lagen die Einnahmen aus den Courtagen deutlich unter dem Vorjahr. Nur wenige Monate des Berichtsjahres weisen eine positive Ergebnisentwicklung auf. Bei lediglich drei positiv verlaufenden Handelsmonaten ist es nicht verwunderlich, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der KST Wertpapierhandels AG insgesamt mit T€ -7.437 enttäuschend ausfällt. Darin sind T€ -3.547 für umfangreiche Risikovorsorge enthalten, die auf das Beteiligungs- und Anlageportfolio entfallen.

Allerdings sind die niedrigen Einnahmen aus den Courtagen nicht der einzige Grund für das Ergebnis im Berichtsjahr. Die Möglichkeiten, durch das Eingehen sog. Aufgabegeschäfte Kursgewinne zu erzielen, waren angesichts der Kurs- und Umsatzentwicklung deutlich eingeschränkt. Angesichts des schlechten Börsenumfeldes haben auch die anderen Geschäftsfelder Going Public und außerbörslicher Handel keinen nennenswerten Beitrag zum Ergebnis beigetragen.

Im Berichtsjahr begleitete die KST Wertpapierhandels AG kein Unternehmen an die Börse. Investoren hielten sich im Jahr 2001 bei Neuengagements zurück. Deswegen sagten viele Unternehmen ihre geplanten Börsengänge ab.

Die Umsatztätigkeit im außerbörslichen Handel verblieb auf niedrigstem Niveau. Der Vertrauensverlust am Neuen Markt hat generell zu einer Zurückhaltung bei Engagements geführt, der sich bis auf die außerbörsliche Handelstätigkeit ausgewirkt hat. Wir sehen aber dennoch in beiden Geschäftsfeldern, dem außerbörslichen Handel und dem Going Public, Potenziale in einem sich wiederbelebenden Aktienmarkt. Die KST Wertpapierhandels AG wird daher diese beiden Geschäftsfelder beibehalten.

Unsere Gesellschaft sieht in der Beteiligung an anderen Unternehmen weitere Möglichkeiten Geschäftsbereiche der KST Wertpapierhandels AG zu stärken oder auszubauen. Um weitere Chancen im Bereich des Aktienhandels zu nutzen, hat unsere Gesellschaft die Beteiligung an der SM Wirtschaftsberatungs AG im Geschäftsjahr ausgebaut. Wir haben dazu die Aktien unserer 25%igen Beteiligung an der RCM-Beteiligungs AG gemäß dem Übernahmeangebot im Verhältnis 15:1 gegen Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG getauscht. Diese Beteiligung kann dazu beitragen, die Zahl der Wertpapieraufträge und das Ordervolumen für unsere Gesellschaft zu erhöhen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist ein finanzstarkes Unternehmen, das in der Beratung von Privat- und Firmenkunden sowie im Immobilienbereich tätig ist. Dadurch erteilt die SM Wirtschaftsberatungs AG interessante Wertpapieraufträge. Durch die attraktive Skontrenzahl in unterschiedlichen Börsensegmenten und die günstigen Konditionen am Börsenplatz Stuttgart steigen somit die Chancen, dass die SM Wirtschaftsberatungs AG ihre Wertpapieraufträge verstärkt am Standort Stuttgart abwickelt.

Zur weiteren Belegung des Orderaufkommens am Standort Stuttgart werden die Marketingmaßnahmen der Stuttgarter Börse von der KST Wertpapierhandels AG unterstützt. Nach den Erfahrungen, die wir auf der Messe Invest 2001 gesammelt haben, sind die Anleger auch weiterhin an attraktiven Kapitalanlagen interessiert. Auch im Jahr 2002 werden sich die Anleger, sensibilisiert durch die Riester-Rente, nach interessanten Kapitalanlagen umsehen. Dabei hat die

Aktie als Geldanlage die Chance, wieder an Bedeutung zu gewinnen. Investiert ein Privatanleger in Aktien, spielt der Börsenplatz bei der Ordervergabe eine zentrale Rolle. Die Ausführung eines Auftrages zu kundenfreundlichen Konditionen ist für den Anleger von großer Bedeutung. Hier besitzt die KST Wertpapierhandels AG einen Vorteil gegenüber anderen Mitbewerbern. Denn gerade von elektronischen Handelssystemen werden kleinere Ordervolumen häufig gestückelt. Dadurch werden unnötige Kosten für den Anleger verursacht. So kann es vorkommen, dass 200 Aktien in drei Paketen zum selben Kurs innerhalb weniger Sekunden verkauft werden, dies führt bei den Privatanlegern verständlicherweise zu Unmut. Bei der KST Wertpapierhandels AG erfolgt die Ausführung der Order stets zu für den Kunden günstigsten Konditionen. Durch dieses große Plus unserer Gesellschaft gegenüber Wettbewerbern an anderen Börsenplätzen besteht auch in der Zukunft die Chance, den Kleinanleger nach Stuttgart und damit zu unserer Gesellschaft zu führen.

Dass dies schon jetzt gelingt, sehen wir an der positiven Resonanz des Marktmodells Stuttgart, das sich seit über einem Jahr in der Praxis bewährt hat. Im Vergleich zu den anderen Regionalbörsen in Deutschland baute die Börse Stuttgart ihren Marktanteil auch im Berichtsjahr weiter aus. Die KST Wertpapierhandels AG wird dem Marktmodell des Börsenplatzes Stuttgart durch den Einsatz eines EDV-gestützten Limitkontrollsystems gerecht. Die KST Wertpapierhandels AG ist sich der Konkurrenz durch die zunehmende Bedeutung des Computerhandelssystem XETRA bewußt, deshalb reicht es nicht aus, auf dem Erreichten stehen zu bleiben. Die Dienstleistung Orderausführung wird deshalb permanenten Verbesserungen zum Vorteil der Anleger unterliegen.

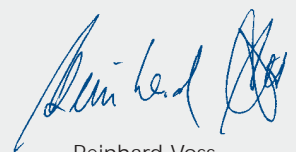
Mit unserer innovativen und zukunftsgerichteten Firmenphilosophie haben wir die Chance, unsere Position in der deutschen Börsenlandschaft zu festigen. Mit unseren attraktiven Angeboten und kundenorientierten Dienstleistungen gewinnen wir vor allem den Privatanleger. Da dieser auch zukünftig an attraktiven Kapitalanlagen interessiert ist, sind wir mit dem Handel von Aktien in einem wichtigen Markt tätig. Von den Möglichkeiten, die sich aus unseren Aktivitäten am Aktienmarkt ergeben, werden in den nächsten Jahren auch wieder unsere Aktionäre bei steigenden Orderaufkommen profitieren. Begleiten Sie uns deswegen auch weiterhin auf unserem Weg in eine wieder bessere Zukunft an der Börse.



Wolfgang Rück



Frank Ulbricht



Reinhard Voss

Organe der KST Wertpapierhandels AG

Der Vorstand:



Wolfgang Rück (46)

Waiblingen
Dipl.-Sparkassenbetriebswirt
Vorstandsvorsitzender
zuständig für Personal, Innenrevision,
Öffentlichkeitsarbeit
bestellt seit 01.02.2000
bestellt bis 31.01.2005

Aufsichtsrat der RCM-Beteiligungs AG, Stuttgart
Aufsichtsrat der Infinigate AG, Oberhaching-München
Aufsichtsrat der Struktur AG, Stuttgart



Frank Ulbricht (33)

Freiberg am Neckar
Bankbetriebswirt
zuständig für den Handel
bestellt seit 01.01.2000
bestellt bis 31.12.2004



Reinhard Voss (42)

Neu-Anspach
Bankkaufmann
zuständig für die Innenorganisation
bestellt seit 01.01.2000
bestellt bis 31.12.2004

Der Aufsichtsrat:



Peter Schemuth (63)

Florstadt
Aufsichtsratsvorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Baader Wertpapierhandelsbank AG,
Unterschleißheim bis zum 01.06.2001
gerichtlich bestellt am 07.06.2001
bis zur ordentlichen Hauptversamm-
lung 2004

Aufsichtsrat der Baader Management AG, Frankfurt/M.
Mitglied des Aufsichtsrats der Baader Wertpapierhandelsbank AG,
Unterschleißheim seit dem 01.06.2001
Aufsichtsrat der SPAG St.Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG,
Mörfelden-Walldorf (seit dem 29.08.2001)



Prof. Dr. Peter Steinbrenner (62)

Affalterbach
Leiter des Fachbereiches Bank an
der Berufsakademie Stuttgart
ausgeschieden am 17.05.2001
gerichtlich bestellt am 07.01.2002

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungsgesellschaft AG,
Sindelfingen
Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen
Aufsichtsratsvorsitzender der SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen
Aufsichtsratsvorsitzender der Akademie für Finanzmanagement AG,
Stuttgart



Uto Baader (58)

München
Vorstandsvorsitzender der Baader
Wertpapierhandelsbank AG, Unter-
schleißheim
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Aufsichtsrat seit dem 21.06.2000

Geschäftsführer der IPO GmbH, Unterschleißheim
Geschäftsführer der Baader Beteiligungs GmbH, München
Aufsichtsratsvorsitzender der Baader Securities, Prag
Aufsichtsratsvorsitzender der Baader Management AG, Frankfurt/Main
Aufsichtsrat der Firma Medi-Globe, Tempe, USA
Aufsichtsrat der Firma Cinsa, Telde, Spanien
Aufsichtsrat der Smart.IPO AG, München
Aufsichtsrat der Bayerischen Börse, München
Aufsichtsrat der Börse Stuttgart AG, Stuttgart
Aufsichtsrat der 2venture AG, Bonn
Aufsichtsrat der Eckes Effektenhandel AG, Frankfurt/Main

Meilensteine der KST Wertpapierhandels AG auf einen Blick

- 9/1983** Aufnahme des Geschäftsbetriebs der beiden Maklerfirmen Gerrit Keller und Harald Treichel an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.
 - 10/1984** Zusammenschluss der beiden Maklerfirmen zur Keller & Treichel Wertpapiermakler GmbH. Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und deutschen Standardaktien.
 - 1996** Fusion mit den beiden Maklerfirmen Armin Badent und Kurt Siegle GmbH. Übernahme der bis dahin von den Maklerfirmen betreuten Skontren „Geregelter Markt“ und „Freiverkehr Inland“.
 - 12/1997** Umwandlung der Keller & Treichel Wertpapiermakler GmbH in die KST Wertpapierhandels AG. Der Name KST steht nicht nur für die Unternehmensgründer Keller, Siegle und Treichel, sondern zugleich auch kurz und bündig für die Unternehmensphilosophie: Kapital, Service und Trading.
 - 6/1998** Die KST Wertpapierhandels AG geht am 16. Juli 1998 an die Börse. Das Grundkapital in Höhe von 1,5 Mio. DM ist eingeteilt in 300.000 Stückaktien. Davon werden in zwei Schritten rund 2/3 der Aktien breit gestreut.
 - 10/1998** Erste Kapitalerhöhung im Verhältnis 4:1 zu 80 DM am 26. Oktober 1998 auf 1,875 Mio. DM.
 - 11/1998** Zweite Kapitalerhöhung im Verhältnis 5:1 zum Nennwert von 5 DM am 18. November 1998 auf 2,25 Mio. DM.
 - 12/1998** Die KST Wertpapierhandels AG schließt in ihrem ersten Jahr des Bestehens als Aktiengesellschaft mit einem Rekordergebnis beim Jahresüberschuss von 8,95 Mio. DM ab.
 - 3/1999** Die KST Wertpapierhandels AG beteiligt sich mit 20% an der von ihr sowie 12 weiteren Aktionären gegründeten RCM-Beteiligungs AG.
 - 3/1999** Die Baader Wertpapierhandelsbank AG, München beteiligt sich zu mehr als 25% an der KST Wertpapierhandels AG.
 - 7/1999** Die KST Wertpapierhandels AG führt Skontren von mehr als 400 Aktien.
 - 12/1999** Die KST übertrifft mit 9,05 Mio. DM das schon stolze Rekordergebnis des Vorjahres.
 - 5/2000** Kapitalerhöhung im Verhältnis 5:1 zu € 80,- durch die Ausgabe von 92.500 jungen Aktien.
 - 2/6/2000** Die Handelszeit der Stuttgarter Börse wird auf 20 Uhr verlängert.
 - 28/7/2000** Die Baader Wertpapierhandelsbank erhöht die Beteiligung an der KST Wertpapierhandels AG auf über 50%.
 - 15/11/2000** Einführung des anlegerorientierten Marktmodells Stuttgart und damit Start des Intelligent Quote System (I.Q.S) an der Stuttgarter Börse.
-
- 29/6/2001** Ablauf der Frist zur Annahme des Übernahmeangebotes der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Seit dem 31. Mai 2001 wurden 195.284 KST-Aktien im Verhältnis 1 zu 3,33 Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG getauscht.
 - 10/10/2001** Durchführung des von der Hauptversammlung am 17. Mai 2001 beschlossenen Aktiensplitts im Verhältnis 1:3. Das Grundkapital der Gesellschaft ist nunmehr in 2.497.500 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € je Aktie eingeteilt.

Markt und Geschäftsfelder der KST AG

Trotz der Investitionszurückhaltung bei Engagements in Aktien wuchs im Jahr 2001 die Zahl der Aktionäre in Deutschland. Noch nie gab es so viele Aktionäre in Deutschland wie im vergangenen Geschäftsjahr. Im Zeitraum von 1997 bis 2001 stieg allein die Zahl der direkten Aktionäre, das heißt der Anleger, die ausschließlich in Aktien und nicht in Fonds investieren, um 1,77 Mio., was einer Steigerung von 45,3 Prozent entspricht. Die Zahl der Anleger über dem vierzehnten Lebensjahr, die in Aktien oder Aktienfonds investieren, stieg nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts (DAI) von 11,8 Mio. Einwohnern auf 12,9 Mio. Einwohner. Damit besaß im Jahr 2001 durchschnittlich jeder fünfte Deutsche dieser Altersgruppe ein Aktiendepot. Der seit Jahren verzeichnete Anstieg der Zahl der Aktionäre setzt sich trotz der anhaltenden Börsenschwäche im Berichtsjahr weiter fort.

Der Trend zur Aktie wird durch die intensive Diskussion über die private Altersvorsorge noch verstärkt. Durch die im Januar 2002 eingeführte Riester Rente ist die Bevölkerung sensibilisiert worden, über eine eigenverantwortliche Vorsorge für den Lebensabend nachzudenken. Bei der Auswahl der verschiedenen Anlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt ist die Aktie weiterhin eine langfristig attraktive Anlage. Das deutsche Börsenbarometer, der DAX-Index, hat seit 1990 eine durchschnittlich jährliche Rendite von 12,6 Prozent verzeichnet. Dennoch ist der Privatanleger zur Zeit gegenüber der Börse zurückhaltend. In den letzten zwei Jahren haben die Kursverluste und die damit verbundene Kapitalvernichtung vor allem im Neuen Markt das Vertrauen in den Aktienmarkt gerade beim Kleinanleger beeinträchtigt. Einige Aktiengesellschaften aus dem Neuen Markt haben das Vertrauen der Investoren durch undurchsichtige Bilanzierungsmethoden und unzureichenden Öffentlichkeitsarbeit missbraucht. Es müssen wirkungsvolle Schritte unternommen werden, um das Vertrauen der Privatinvestoren in den Aktienmarkt und vor allem in den Neuen Markt wieder zu gewinnen.

Die KST Wertpapierhandels AG leistet dazu ihren möglichen Beitrag. Im November 2001 wurde an der Stuttgarter Börse das neue Limitkontrollsystem Skontrix eingeführt. Damit wurde das im Jahr 2000 eingeführte Limitkontrollsystem weiter verbessert. Die Ausführung auch kleinerer Wertpapieraufträge zu marktgerechten Konditionen ist die konsequente Umsetzung der seit einigen Jahren an der Börse Stuttgart praktizierten Abschaffung des variablen Mindestumsatzes. Das daraus entwickelte Best-Price-Prinzip ist von den Privatinvestoren als untrennbarer Dienstleistungsbestandteil einer kundenorientierten Orderausführung akzeptiert worden, garantiert es doch eine klare und transparente Ausführung der aufgegebenen Order am Börsenplatz Stuttgart. Der Börsenplatz Stuttgart gilt nach wie vor bei den Privatanlegern als der kundenfreundlichste Börsenplatz in Deutschland. Das hohe Niveau der angebotenen Dienstleistung wird durch modernste Technik gewährleistet. Der dadurch erforderte hohe technische Aufwand ließ die Stuttgarter ihre führende Stellung unter den Regionalbörsen im Jahr 2001 weiter ausbauen. Die Position gegenüber dem Handelssystem XETRA hat sich jedoch verschlechtert. Der Standort Stuttgart wächst trotzdem im Wettbewerb mit anderen Regionalbörsen innerhalb Deutschlands seit Jahren in seiner Bedeutung.

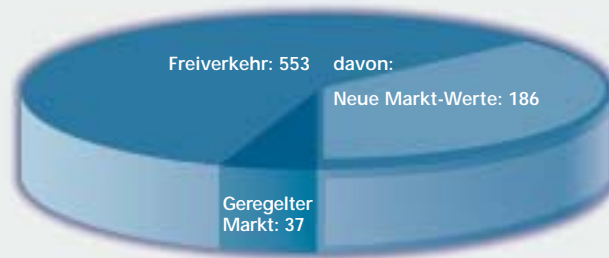
Neue Handelsplattformen wie die sogenannten in-house-Börsen werden nach wie vor nur ansatzweise umgesetzt. Mit den in-house-Systemen wollen die Banken die eingehenden Wertpapieraufträge in den eigenen Handelssystemen gegen das eigene Haus ausführen. Damit werden diese Wertpapieraufträge jedoch nicht mehr dem Gesamtmarkt zugeführt und in die Kursfindung nicht mehr einbezogen. Es darf bezweifelt werden, ob diese Entwicklung dem Anleger auf längere Sicht nützlich sein wird. Das Hauptproblem alternativer Handelsplattformen ist jedoch, dass bei einer steigenden Zahl der Handelsplätze die Wahrscheinlichkeit, den jeweiligen Auftrag an einem einzelnen Handelsplatz ausführen zu können, sinkt. Auch könnten die festgestellten Kurse zwischen den unterschiedlichen Handelsplätzen erheblich differieren. Eine Zersplitterung des Gesamtmarktes ist kontraproduktiv für den Aktienhandel und unattraktiv für den Anleger. Da aber der Aktienhandel nach wie vor ein interessantes Geschäftsfeld für die



Seit Jahren setzt sich die KST Wertpapierhandels AG am Börsenplatz Stuttgart für Privatinvestoren ein.

Banken darstellt, werden die Überlegungen, derartige Systeme einzuführen, weiter verfolgt. Das für das Jahr 2002 geplante Handelssystem XETRA-BEST wird eine neue Herausforderung darstellen. Die KST Wertpapierhandels AG hat sich deswegen auch für einen möglichen Wettbewerb mit den in-house Börsen vorbereitet. Bei der Ausführung der Wertpapieraufträge in Stuttgart werden nicht nur die am eigenen Börsenplatz vorhandenen Aufträge überprüft, sondern es werden auch noch Referenzmärkte mit einbezogen, so dass für den Anleger stets die günstigste Auftragsausführung gewährleistet ist. Für den Privatanleger ist diese Form der Auftragsausführung sehr attraktiv, garantiert sie doch die besten Konditionen bei der Orderausführung. Da der Anleger immer den für ihn günstigsten Handelsplatz auswählen wird, bestehen berechtigte Zweifel, ob aufkommende in-house-Börsen von den Anlegern in nennenswertem Umfang in Anspruch genommen werden. Die weiteren Entwicklungen der Planungen in diesem Bereich werden aber von der KST Wertpapierhandels AG aufmerksam verfolgt, gleichzeitig wird das Dienstleistungs- und Serviceangebot in Stuttgart weiter ausgebaut, um die Anleger weiter von der Zuverlässigkeit und der Leistungsfähigkeit der Börse zu überzeugen. Mit dem im 4. Finanzmarktförderungsgesetz geplanten Wegfall des Präsenzbörsenvorrangs stehen durch den Gesetzgeber eingeleitete Veränderungen im Raum.

Um die Attraktivität des Börsenplatzes weiter zu erhöhen, wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Skontrenzahl weiter ausgebaut. Um das qualitativ und quantitativ hochwertige Dienstleistungsangebot der KST Wertpapierhandels AG aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, wird auch künftig die Zahl der geführten Skontren ansteigen.



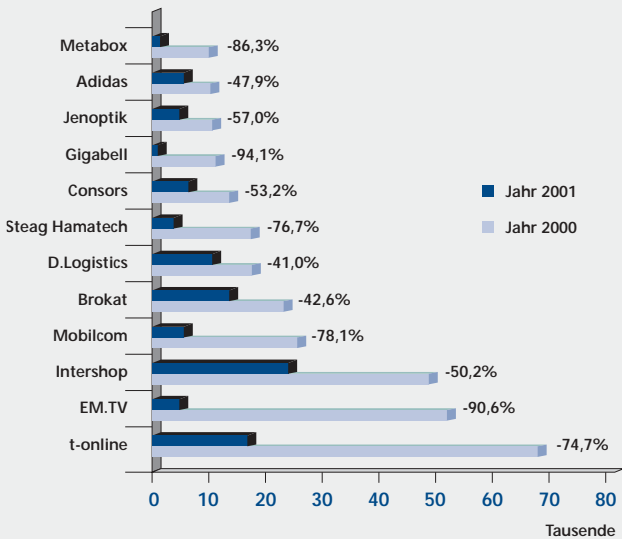
Darüber hinaus werden die Skontren für 112 Genussscheine geführt und für 38 Werte im außerbörslichen Handel Preise festgestellt.

Die Geschäftsfelder der KST Wertpapierhandels AG

Aktienhandel	Going Public	Außerbörslicher Handel
Skontroführung inländischer Werte, im Geregelteten Markt und im Freiverkehr am Börsenplatz Stuttgart, u.a. 186 Skontren aus dem Neuen Markt.	Angeboten wird ein Beratungs- und Betreuungskonzept beim Gang an die Börse. Zudem erfolgt die Unterstützung bei der Beschaffung von Fremdkapital und bei der Börseneinführung.	Für nicht an der Börse notierte Aktien verschiedener Unternehmen erfolgt eine Preisfeststellung zu den üblichen Usancen des Parketthandels.

Die KST Wertpapierhandels AG hat im Geschäftsjahr 2001 die Skontrenzahl um 13 Prozent von 522 auf 590 ausgebaut. Damit wurde das anvisierte Ziel von über 550 Skontren klar übertroffen. Der Schwerpunkt innerhalb der geführten Skontren liegt wie in den Vorjahren bei den Werten des Freiverkehrs. Im Freiverkehr führt die KST Wertpapierhandels AG insgesamt 553 Skontren, davon 186 Werte des Neuen Markts. Hinzu kommen noch 37 Werte die im Geregelteten Markt skontriert werden. Die steigende Zahl der Skontren konnte allerdings den Rückgang aus den Courtageeinnahmen nicht ausgleichen. Die Ursachen der drastischen Courtageausfälle lassen sich besonders gut an der Entwicklung der umsatzstarken Skontren veranschaulichen. Im Jahresvergleich 2000 und 2001 muss ein Rückgang von Wertpapieraufträgen in den unterschiedlichen Skontren um bis zu 90% festgestellt werden. Dabei waren Rückgänge von über 50 Prozent in den Skontren eher die Regel als die Ausnahme. So sanken im Skontro der EM.TV AG die ausgeführten Wertpapieraufträge von 51.954 im Jahr 2000 auf 4.883 im Jahr 2001, was einem Rückgang um 90,6 Prozent entspricht. Auch in anderen umsatzstarken Skontren fiel die Zahl der ausgeführten Wertpapieraufträge deutlich. So beispielsweise im Skontro der t-online AG um 74,7%

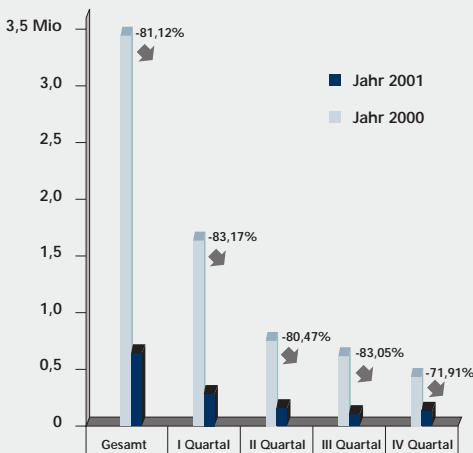
Die Entwicklung ausgeführter Wertpapieraufträge in den unterschiedlichen Skontren der KST Wertpapierhandels AG.



von 67.554 im Geschäftsjahr 2000 auf 17.094 im Berichtsjahr. Dieses drastische Nachlassen des Anlegerinteresses traf die KST Wertpapierhandels AG in ihrem wichtigsten Geschäftsfeld, dem Aktienhandel.

Die Schwäche des Börsenhandels im Jahr 2001 hat der KST Wertpapierhandels AG deswegen spürbare finanzielle Ausfälle beschert. Dem gegenüber birgt das Geschäftsfeld des Aktienhandels für die weitere Zukunft jedoch auch deutliche Potenziale. 20 Prozent der Deutschen sind in Aktien oder Fonds investiert. Bei einer Belebung des Aktienhandels wird dieses Geschäftsfeld deswegen wieder seinen positiven Beitrag für das Ergebnis der KST Wertpapierhandels AG leisten.

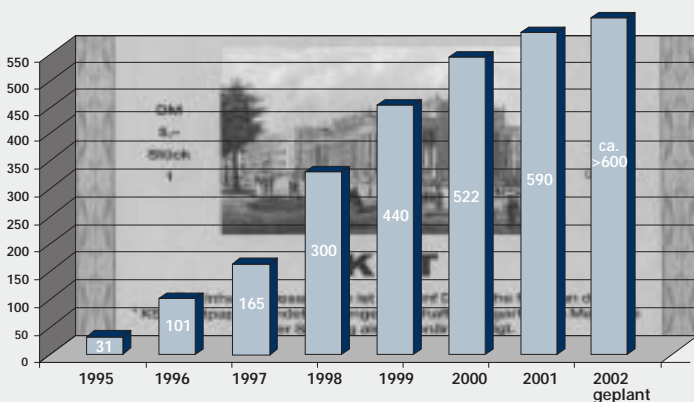
Die Courtageentwicklung der KST Wertpapierhandels AG im Quartalsvergleich 2000 und 2001.



Augrund der eingetrübten Lage an der Börse konnte im Berichtsjahr in Geschäftsfeld Going Public kein Unternehmen an die Börse begleitet werden. Es bestehen aber Kontakte zu Unternehmen, die an einem Börsengang interessiert sind. Aufgrund der Börsenentwicklung im Jahr 2001 haben diese Gesellschaften allerdings von ihren Plänen, einen Börsengang durchzuführen, vorerst Abstand genommen. Allerdings werden diese Gesellschaften bei einer Wiederbelebung des Aktienmarktes die Planungen eines Börsenganges wieder aufnehmen. Wegen der mittelfristig vorhandenen Potenziale im Geschäftsfeld Going Public bietet die KST Wertpapierhandels AG deswegen diese Dienstleistung weiter an.

Im außerbörslichen Handel wurden im Berichtsjahr von der KST Wertpapierhandels AG 38 Unternehmen gehandelt. Dabei werden die Wertpapieraufträge zu an die Börsenkursfeststellung angelehnten Usancen ausgeführt. Für die KST Wertpapierhandels AG besteht die Chance, interessierte Unternehmen aus dem außerbörslichen Handel über das Geschäftsfeld Going Public an die Börse zu begleiten. So hält die KST Wertpapierhandels AG das Geschäftsfeld außerbörslicher Handel wegen der langfristigen Potenziale aufrecht, obwohl auch dieses Geschäftsfeld keinen nennenswerten Ergebnisbeitrag im Berichtsjahr geleistet hat.

Anzahl der gehandelten Aktien



Der Börsenplatz Stuttgart

Die Stuttgarter Börse hat ihren zweiten Rang als Präsenzhandelsplatz in Deutschland nach der Frankfurter Börse trotz nachlassender Umsatztätigkeit behauptet. Wie schon in den Vorjahren hat der Börsenplatz Stuttgart seine Stellung unter den deutschen Regionalbörsen weiter ausgebaut. Stuttgart hat einen Marktanteil von 17,4 Prozent am maklervermittelten Wertpapierhandelsgeschäft erreicht und damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 2,3 Prozentpunkten erzielt. Die Frankfurter Börse hat beim maklervermittelten Aktienhandel ungefähr einen Marktanteil von 72 Prozent. Der Börsenplatz Stuttgart nimmt damit gegenüber den anderen Regionalbörsen in Deutschland wie München, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Bremen eine führende Rolle ein.



Trotz dieser Spitzenposition unter den Regionalbörsen in Deutschland musste auch die Börse Stuttgart im Jahr 2001 einen deutlichen Rückgang der Umsatztätigkeit verzeichnen. Dieser Rückgang fiel aber im Vergleich zu anderen Handelsplätzen noch relativ moderat aus. Besonders deutlich war der Rückgang des Handelsaufkommens im zweiten Quartal 2001. Dabei ließ der Umsatz mit Aktien von 38,8 Mrd. € im Jahr 2000 auf 18,4 Mrd. € nach. Die Zahl der insgesamt ausgeführten Wertpapieraufträge sank um 38,4 Prozent auf 553.500 Stück. Im bundesweiten Vergleich ist dies dennoch ein gutes Ergebnis, denn hier sanken die ausgeführten Wertpapieraufträge insgesamt um 46,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die KST Wertpapierhandels AG setzt die Anforderungen des Marktmodells Stuttgart durch den Einsatz des Limitkontrollsystems Skontrix um. Die Transparenz der Orderabwicklung wird dadurch für den Anleger weiter gesteigert. Skontrix ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Marktbedingungen, die zum Zeitpunkt der Orderausführung bestanden. Es wird vom System ständig überprüft, ob eine Order ausgeführt werden kann. Ist eine Order am Börsenplatz Stuttgart oder an einem anderen zuvor definierten Referenzmarkt wie bspw. XETRA ausführbar, wird dies vom System automatisch angezeigt. Es wird geprüft und zur Grundlage der Orderausführung gemacht, zu welchen Konditionen die Order am jeweiligen Referenzmarkt ausführbar ist. Der Anleger hat damit die Gewähr, dass seine Order am Börsenplatz Stuttgart zu optimalen Bedingungen ausgeführt wird. Die Stuttgarter Börse baut so mit ihren technischen Innovationen die Qualität und Transparenz ihrer Dienstleistungen für den Privatanleger immer weiter aus.

Eine weitere Verbesserung ist der Taxengenerator, der im Jahr 2002 eingeführt werden soll. Anhand der Taxen werden die Kurse ersichtlich, zu denen die Makler zum Kauf beziehungsweise Verkauf einer bestimmten Aktie bereit sind. Dem Anleger wird es durch diese Neuerung ermöglicht, aufgrund von Kurstaxen künftige Kurse einzuschätzen.

Damit die jetzige und künftige Leistungsfülle und das besondere Serviceangebot der Stuttgarter Börse dem Privatanleger weiter verdeutlicht wird, baut die Stuttgarter Börse auch im Jahr 2002 ihre Werbe- und Marketingmaßnahmen weiter aus. Schon bisher hat die Stuttgarter Börse durch ihre Kompetenz und die hohe Transparenz die Privatanleger überzeugt, ihre Aufträge am Standort Stuttgart ausführen zu lassen.

Die Werbekampagne „Be a Bull“ wurde von den Privatanlegern positiv wahrgenommen. „Be a Bull“ ist nicht nur eine reine Werbung für den Börsenplatz Stuttgart, sondern dient auch zur Imagebildung für die Börse aus dem „Ländle“. Durch die Imagewerbung Baden-Württembergs und die offensive Werbung der Börse Stuttgart hat sich Stuttgart in den letzten Jahren als bedeutender Börsenstandort etabliert. Die Rückmeldungen von zufriedenen Anlegern bestätigen dies immer wieder. So sichert sich die Börse Stuttgart die Möglichkeit, durch Kompetenz und Innovationsfreude von der Zufriedenheit der Anleger bei einer Wiederbelebung der Börse von steigenden Orderzahlen zu profitieren.

Die Ausweitung des Aktienhandels in den vergangenen Jahren erforderte für die Börse neue Räumlichkeiten. Die Stuttgarter Börse zieht aus ihrer alten Residenz aus. Die räumlichen Kapazitäten des Königbaus reichen für eine Weiterentwicklung nicht mehr aus. Die Stuttgarter Börse wird deswegen Mitte 2002 in ihr neues Domizil im Carl-Eugen-Bau einziehen. Da das neue Gebäude nur 500m vom bisherigen Standort entfernt ist, besitzt die Börse auch zukünftig ein Domizil in zentraler Lage in Stuttgart. Die Attraktivität der neuen auf modernstem Niveau ausgestatteten Räumlichkeiten wird auch zukünftig viele Besucher von den Vorteilen einer Präsenzbörse, unterstützt von vielfältigen, dem Anleger dienenden EDV-Anwendungen, überzeugen.



Neue Stuttgarter Börse

Die KST Wertpapierhandels AG im Branchenvergleich

Die Finanzdienstleistungsbranche sah sich im zweiten Jahr in Folge einer Baisse ausgesetzt, die die Börsenschwäche der Jahre 1991/1992 bei weitem übertrifft. Die außergewöhnlichen Ereignisse und Kursschwankungen der zurückliegenden Jahre sind mit früheren Börsenphasen nicht mehr vergleichbar. Sowohl die Handelstätigkeit als auch das Kursniveau waren im Jahr 2001 deutlich rückläufig. Die Ereignisse des 11. September führten zu kurzzeitigen Börsenturbulenzen. Die ohnehin schon niedrigen Kurse gaben im Verlauf dieser dramatischen Ereignisse noch weiter nach. Da die Maklercourtage von der Höhe des Aktienkurses prozentual berechnet wird, führten niedrigere Kurse sowie rückläufige Umsätze zu deutlich sinkenden Courtageeinnahmen. So kam es auch zu weiteren Kursrückgängen bei vielen Werten der Finanzdienstleistungsbranche.

Ihre führende Stellung in der Skontroführung von Werten aus dem Neuen Markt im Freiverkehr an der Börse Stuttgart konnte die KST Wertpapierhandels AG trotz der widrigen Bedingungen aufrechterhalten. Die Zahl der Skontren stieg um annähernd 15 Prozent auf fast 600. Die KST Wertpapierhandels AG konnte damit die Attraktivität des Börsenplatz Stuttgart weiter steigern, da der Anleger eine Vielzahl von Werten in Stuttgart handeln kann. Die Börse Stuttgart ist nach wie vor eine der führenden Börsen in Deutschland. Bei einem Wiedererstarken des Börsenhandels wird die Börse Stuttgart und damit auch die KST Wertpapierhandels AG hiervon profitieren.

Mit den bisherig erfolgten Marketingmaßnahmen hat die KST Wertpapierhandels AG positive Akzente auch in schwieriger Zeit setzen können. Die Öffentlichkeitsarbeit wird deswegen von der KST Wertpapierhandels AG weitergeführt. Die Präsentationen auf den Anlegermessen in Stuttgart gemeinsam mit der Stuttgarter Börse sind in den letzten beiden Jahren auf positive Resonanz gestoßen und wurden mit dem Auftritt auf der Invest 2002 fortgesetzt.

Branchenvergleich

Aktiengesellschaft	Kurs am 28.12.01 in €	Markt- kapitalisierung in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €	
			2001	2002e
Baader WPH	4,55	99	-2,50	-0,45
Berliner Effektengesellschaft	10,00	167	-2,80	-0,30
Concord Effekten	6,20	33	-2,00	-0,10
Deutsche Balaton Broker	2,55	43	-2,20	0,07
Goldzack	2,42	149	-0,10	0,25
Capital Stage	5,10	128	-0,10	0,07
Kling Jelko	2,01	9	-1,50	-0,50
KST Wertpapierhandels AG	5,00	12	-3,06	-0,70
Fritz Nols	7,85	9	-0,65	0,10
Spütz	5,25	29	-8,18	-1,00

Quelle: Börse Online, eigene Berechnung

Die Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG

Trotz der immer weiter fortschreitenden Technisierung der Auftragsausführung entscheidet die Kompetenz und der Einsatz der Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG weiterhin mit über den Unternehmenserfolg. Deswegen besitzen alle im Handel beschäftigten Mitarbeiter die für den Wertpapierhandel erforderlichen Qualifikationen wie der Börsenhändlerprüfung und der Handelszulassung am Börsenplatz Stuttgart. Durch die hohe Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und das schnelle und eigenverantwortliche Erfüllen der Aufgaben kann die KST Wertpapierhandels AG die qualitativ hohen Ansprüche der Anleger bei der Orderausführung optimal erfüllen.

Die Belastbarkeit unserer Mitarbeiter ist sehr hoch. Die gleichzeitig notwendige Beobachtung von bis zu sechs Bildschirmen pro Mitarbeiter stellt hohe Anforderungen an die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit unserer Mitarbeiter bei der Ausführung der Wertpapieraufträge. Um ständig alle Skontren überwachen zu können, sind unsere Mitarbeiter unabhängig vom Orderaufkommen an die Monitore gebunden. Die Zahl der Monitore, die ein einzelner Mitarbeiter beobachten kann, ist jedoch begrenzt. Die hohe Skontrenzahl der KST Wertpapierhandels AG erfordert daher eine Mindestanzahl von Mitarbeitern.

Vor einer Orderausführung sind die optischen und akustischen Hinweise der eingesetzten EDV Systeme richtig wahrzunehmen, zu interpretieren und zielgerichtet umzusetzen. Durch die hohe Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit der Mitarbeiter wurde stets ein reibungsloser Arbeitsablauf gewährleistet. Die seit Jahren sehr niedrige gegen Null tendierende Fehlerquote von nur 0,00001 unterstreicht dies wieder deutlich.

Der Handel an der Stuttgarter Börse bis 20 Uhr wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Um den Abendhandel bis 20 Uhr optimal zu organisieren, wurden die Arbeitszeiten flexibilisiert. Von einer weiteren Ausdehnung der Handelszeit auf 22 Uhr wurde im Jahr 2001 abgesehen. Die Zahl der Wertpapieraufträge sowie die relativ geringen Handelsumsätze in den Abendstunden rechtfertigen derzeit ohnehin keine weitere Ausdehnung der Handelszeiten an der Börse.

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der geführten Skontren mit fast 15 Prozent weiter deutlich an. Die Zahl der Mitarbeiter, die diese ausgeweitete Zahl an Skontren betreuen, sank jedoch unter das Vorjahresniveau. Durch die Einstellung nur eines neuen Mitarbeiters bei zwei ausscheidenden Mitarbeitern hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresvergleich von 20 auf 19 Mitarbeiter reduziert.



Hervorragende Qualifikation, hohe Belastbarkeit und Motivationsfähigkeit der Mitarbeiter ist ein entscheidender Erfolgsfaktor der KST Wertpapierhandels AG.

Von den 19 Mitarbeitern der KST Wertpapierhandels AG waren zum Jahresende 15 im Handel beschäftigt, damit waren mehr als drei Viertel unserer Mitarbeiter im Handel beschäftigt. Auf diese Weise konnte die KST Wertpapierhandels AG wie in den Vorjahren eine schlanke Mitarbeiterstruktur insbesondere in den Verwaltungsfunktionen aufrecht erhalten.

Beim Umzug der Börse Stuttgart in den Carl-Eugen-Bau werden sich die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG weiter verbessern. Die neuen Räumlichkeiten bieten auch die Potenziale, die Zahl der zu führende Skontren beständig weiter zu erhöhen. Dadurch steigt die Attraktivität des Standorts Stuttgart, was auch zur Sicherung der Arbeitsplätze beiträgt.

Die Aktie der KST Wertpapierhandels AG

Zu Beginn des Berichtsjahrs stieg der Kurs der KST Aktie bis etwa Mitte Februar 2001 von 14,66 € auf 18,65 € an. Damit hob sich der Kurs der Aktie klar vom DAX und noch deutlicher vom NEMAX ALLSHARE ab. Die Abkopplung von den Indices gelang der Aktie bis Anfang April. Danach sank der Kurs der Aktie kontinuierlich. Zur Zeit der Hauptversammlung im Mai hatte sich der Kurs der Aktie stabilisiert, um nach der Ankündigung eines Übernahmeangebots der Baader Wertpapierhandelsbank AG sogar einen kurzzeitigen Anstieg zu verzeichnen. Der Zuwachs wurde jedoch wieder rasch verloren, und der Kurs pendelte von Ende Juni bis Mitte September bei einem Niveau von 7 € , bevor der Kurs dann noch einmal nachgab und sich bis zum Jahresende um die 5 €-Marke bewegte.

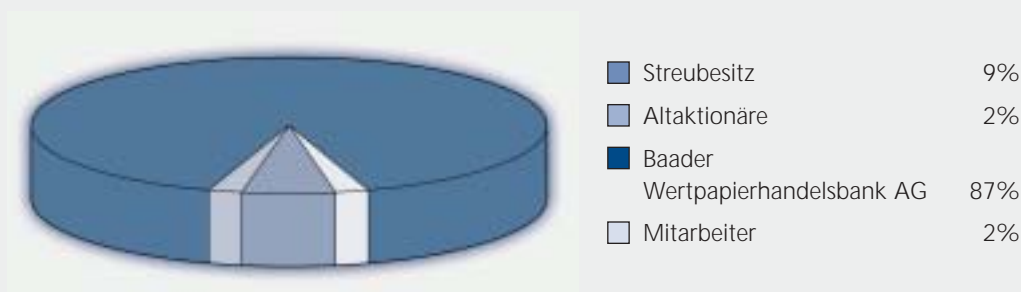
Am 10. Oktober 2001 wurde die auf der Hauptversammlung im Mai beschlossene Erhöhung des Grundkapitals von 2.128.252,46 € durch Umwandlung von Kapitalrücklagen auf 2.497.500,00 € durchgeführt, um das Grundkapital der Gesellschaft nach der Umrechnung in Euro zu glätten. Gleichzeitig wurde der beschlossene Aktiensplitt im Verhältnis 1:3 realisiert, da zuvor auf jede ausgegebene Aktie ein rechnerischer Nennwert von 3 € entfiel. Durch die Ausgabe von 1.665.000 Aktien hat nunmehr jede der insgesamt 2.497.500 Aktien einen rechnerischen Nennwert von 1 €.



Quelle:
wallstreet-online

Die Aktionärsstruktur der KST Wertpapierhandels AG

Nach dem Übernahmeangebot der Baader Wertpapierhandelsbank AG hat sich unsere Aktionärsstruktur deutlich verändert. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hält nun 87% der Aktien und hat damit den Anteil gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30% der ausgegebenen Aktien ausgebaut. Der Streubesitz hat sich durch den Umtausch der Aktien der KST Wertpapierhandels AG gegen Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG von 42% auf 9% verringert.



Die wichtigsten Eckdaten unserer Aktie für Sie auf einen Blick

Wertpapierkenn-Nummer: . . . 632 200
 Börsenkürzel: KSW
 Börsensegment: Freiverkehr
 Börsenplätze: Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg und im
 elektronischen Handelssystem XETRA

Kursinformationen über die im Telefonhandel gelisteten Werte bei der KST Wertpapierhandels AG erhalten Sie im Internet unter: www.kst-ag.de auf der Seite „Außerbörslicher Handel“

Jahresschlusskurs am 28.12.2001: 5,00 €
 Marktkapitalisierung am Jahresende 2001: 12,48 Mio. €
 Marktkapitalisierung aktuell (3/2002): 14,49 Mio. €
 Jahrestief 2001: 4,50 €
 Jahreshoch 2001: 18,70 €
 Durchschnittliche gehandelte Aktienzahl pro Tag: 300 Stück

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2001 war das Grundkapital der KST Wertpapierhandels AG in 832.500 Aktien im rechnerischen Nennwert von 5 DM eingeteilt.

Im Oktober 2001 erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Kapitalrücklagen in Höhe von 369.247,54 €, um das Grundkapital nach erfolgter Euromrechnung zu glätten. Gleichzeitig wurde ein Aktiensplitt im Verhältnis von 1:3 durchgeführt. Dadurch entstand ein rechnerischer Nennwert pro Aktie von 1 €.

Zu Ende des Geschäftsjahrs 2001 war das Grundkapital der KST Wertpapierhandels AG in 2.497.500 Aktien im rechnerischen Nennwert von 1 € eingeteilt.

Genehmigtes Kapital I: 600.000 DM bis 16. Juni 2004



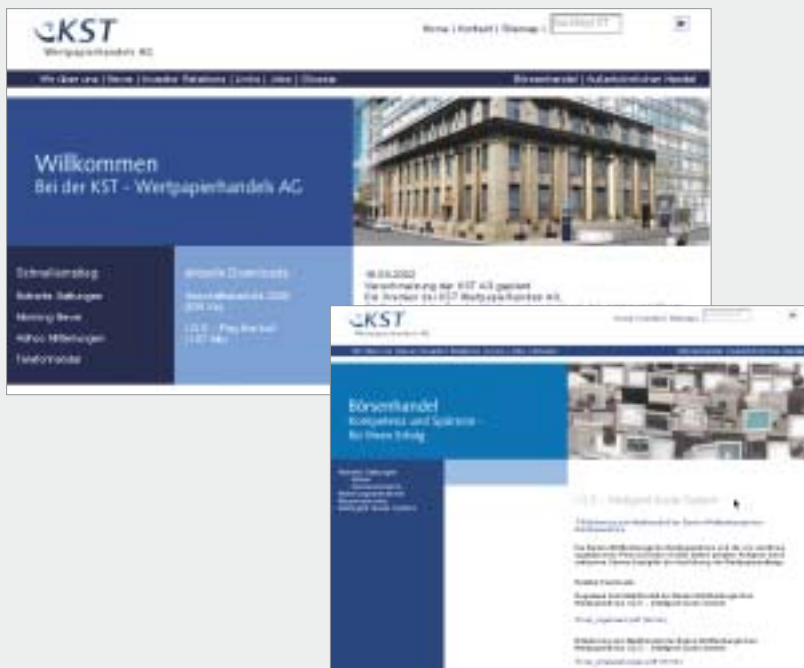
Die KST Wertpapierhandels AG im Internet

Der Internetauftritt der KST Wertpapierhandels AG wurde im Jahr 2001 neu gestaltet. Das Angebot bietet nun für den Benutzer noch mehr Informationen, die durch die einfache Navigation auf den unterschiedlichen Seiten leicht zu finden sind. Die Menüleisten mit ihren verständlichen Begriffen leiten den User schnell durch die verschiedenen Seiten.

Die bekannten und bewährten Informationen rund um die KST Wertpapierhandels AG und die Börse Stuttgart wurden beibehalten, redaktionell überarbeitet und im Layout verändert. Als neuer Service ist die Auflistung aller von der KST Wertpapierhandels AG skontrolierten Aktien mit einer Verlinkung zu der Homepage der jeweiligen Aktiengesellschaft hinzugekommen. Ferner sind Verlinkungen zum Finanzportal der Börse Stuttgart implementiert, die die schnelle und übersichtliche Abfrage des aktuellen Aktienkurses sowie weiterer Informationen ermöglichen.

Ein seit Jahren viel genutztes Angebot sind die aktuellen Preise im Bereich des außerbörslichen Aktienhandels. Da die KST Wertpapierhandels AG den außerbörslichen Aktienhandel zu transparenten und börsennahen Konditionen abwickelt, sind wir in diesem Segment über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus als Handelsadresse bekannt. Der Service der KST Wertpapierhandels AG, die festgestellten Preise zeitnah und bequem über das Internet abzurufen zu können, fördert das Vertrauen der Anleger in dieses Marktsegment.

Die neuen Inhalte der Internetseite wurden wie gewohnt kurz und verständlich gefasst und in den Gesamtkontext der KST Wertpapierhandels AG eingefügt.



Der Bereich Investor Relations wurde neu auf die Homepage genommen. Auf dieser Seite können frühzeitig die geplanten Termine der KST Wertpapierhandels AG abgefragt werden. Ferner können der aktuelle und der vergangene Geschäftsbericht abgerufen werden, ebenso wie die Rede des Vorstandvorsitzenden von der vergangenen Hauptversammlung.

Mit der Erweiterung der Homepage der KST Wertpapierhandels AG ist das Internetangebot noch attraktiver geworden. Auf diese Weise wollen wir auch im Rahmen unseres Internetauftrittes unsere Kompetenz im Bereich des Aktienhandels unter Beweis stellen. Wir werden deswegen das Serviceangebot im Internet auch künftig weiter ausbauen.

Wenn Sie unser interessantes Angebot im Internet einmal nutzen wollen, dann schauen Sie es sich doch einfach einmal an.

Sie finden die KST Wertpapierhandels AG unter: www.kst-ag.de.

Für Anregungen, Tipps und Nachfragen haben wir stets ein offenes Ohr. Sie erreichen uns dazu jederzeit unter unserer e-mail-Adresse: kst-ag@boerse-stuttgart.de.

Lagebericht des Vorstands

Der Markt und seine Entwicklung

Seit Frühjahr 2000 befinden sich wichtige deutsche Börsenbarometer wie der DAX und der NEMAX ALLSHARE Index im Abwärtstrend. Am deutlichsten zeigt sich diese Entwicklung am Neuen Markt, der von seinem Höchststand im März 2000 mit über 8.500 Punkten innerhalb von ca. 18 Monaten über 90% an Wert verlor. Diese massive Kapitalvernichtung hat viele Anleger veranlasst, sich bei Neuengagements in Aktien zurückzuhalten. Der Auftragseingang in den von uns betreuten Skontren war daher im Geschäftsjahr 2001 stark rückläufig. Dem gegenüber waren in Deutschland jedoch noch nie so viele Anleger in Aktien und Fonds engagiert wie im Jahr 2001. Das zeigt, dass die Aktie als Anlageform auch in unsicher erscheinenden Zeiten Akzeptanz findet und weiterhin attraktiv bleiben wird. Die Altersvorsorge sei an dieser Stelle als ein Aspekt genannt, der im Jahr 2002 positive Akzente bei der zukünftigen Entwicklung des Aktienmarktes setzen könnte.

Die Wettbewerbsposition und Strategie der KST Wertpapierhandels AG

Der Handelsplatz der KST Wertpapierhandels AG, die Stuttgarter Börse, konnte ihren Spitzenplatz unter den Regionalbörsen in Deutschland behaupten. Ständig auf dem neuesten technischen Stand zu sein, ist für die Stuttgarter Börse und die KST Wertpapierhandels AG seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. So führte im November 2001 die KST Wertpapierhandels AG das neue Limitkontrollsystem Skontrix ein, das eine Verbesserung des im Jahr 2000 eingeführten Limitkontrollsystems darstellt. Durch Skontrix hat der Anleger die Gewähr, dass die Ausführbarkeit seines Auftrages auch an dem vorher definierten Referenzmarkt, dem elektronischen Handelssystem XETRA, überwacht wird. Dabei werden alle von der KST Wertpapierhandels AG skontrierten Aktien aus den deutschen Indices DAX, MDAX, NEMAX ALLSHARE und SMAX in das Limitkontrollsystem einbezogen. Darüber hinaus hat der Anleger die Gewähr, dass die Ausführung mindestens zu dem Kurs erfolgt, zu dem die Ausführung des Auftrags im Zeitpunkt der Ausführung am Referenzmarkt möglich wäre. Sollte aufgrund der Orderlage in dem jeweiligen Skontro eine bessere Ausführung möglich sein, erfolgt die Ausführung natürlich zu dem für den Kunden günstigeren Kurs. Durch diese ständigen technischen Weiterentwicklungen nimmt die Börse Stuttgart unter den Regionalbörsen weiterhin eine Führungsrolle ein und kann so noch besser in den Wettbewerb mit dem Handelssystem XETRA und der Frankfurter Wertpapierbörse treten.

Die Stuttgarter Börse baut ihre Wettbewerbsvorteile bei den Kleinanlegern weiter aus. Der Börsenplatz Stuttgart gilt nach wie vor als besonders anlegerfreundlich. Die Aufträge werden stets zu marktgerechten Konditionen ausgeführt. Bei außerbörslichen Handelssystemen ist dies wegen der Zersplitterung der Handelsplätze und der dadurch eingeschränkten Liquiditätslage nicht unbedingt selbstverständlich. Die KST Wertpapierhandels AG sieht die Orderausführung als ständig zu verbessernde Dienstleistung an. Deswegen werden auch zukünftig die Ausführung und Überwachung der Aufträge durch modernste Software immer weiter optimiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Zahl der Aufträge und der Ordervolumina wieder deutlich zu erhöhen. Damit kann die KST Wertpapierhandels AG auch weiterhin erfolgreich um die Gunst der Anleger werben, die ihrerseits die ständig verbesserten technischen Möglichkeiten nutzen. So führt die Ordererteilung via Internet an die jeweilige Hausbank und die sofortige Weiterleitung der Kundenaufträge an die Börse zu einer minutengleichen Aufnahme in das von uns permanent überwachte Orderbuch.

Im Zusammenhang mit der Gewinnung zusätzlicher Aufträge ist die Beteiligung an der SM Wirtschaftsberatungs AG zu sehen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich auf die Privat und Firmenkundenberatung, insbesondere auf die Vermögensverwaltung und Problemlösungen für gut situierte Privatkunden spezialisiert. Hauptaugenmerk liegt bei Aktientiteln, die weniger im Blickpunkt der börseninteressierten Öffentlichkeit stehen. So versteht es die KST Wertpapierhandels AG als konsequenten Schritt, im Bereich Privatkundenbetreuung eine Beteiligung an einem erfolgreichen Finanzdienstleistungsunternehmen aus der Region einzugehen. Durch eine kooperative Zusammenarbeit mit der SM Wirtschaftsberatungs AG kann ein zusätzliches Orderaufkommen für die KST Wertpapierhandels AG generiert werden. Die Potentiale dieser Kooperation hängen dabei jedoch wesentlich von der Entwicklung des Börsenumfelds ab. Die von der KST Wertpapierhandels AG gehaltenen 25% an der RCM Beteiligungs-AG wurden im Berichtsjahr im Zuge eines Umtauschangebotes im Verhältnis 15 RCM Aktien zu einer Aktie der SM Wirtschaftsberatungs AG getauscht.



Geschäftsverlauf und Ergebnis der KST Wertpapierhandels AG

Über Plan konnte die KST Wertpapierhandels AG im Geschäftsjahr 2001 die Anzahl der Skontren ausbauen. Geplant war die Zahl der Skontren von 522 auf 550 zu erweitern. Mit 590 Skontren wurde eine Steigerung von 13% gegenüber dem Geschäftsjahr 2000 erreicht. Dabei wurden wieder diverse neue Skontren aus dem Neuen Markt der Börse Frankfurt in den Freiverkehr der Stuttgarter Börse aufgenommen.

Der Bereich des außerbörslichen Handels spielte im Geschäftsjahr eine untergeordnete Rolle. Im außerbörslichen Handel werden vornehmlich junge Unternehmen gehandelt, die möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt eine Börsennotierung anstreben. Dabei werden die Aufträge zu an die geltenden Usancen der Börsenkursfeststellung angelehnten Bedingungen ausgeführt. Durch die Ereignisse am Neuen Markt haben sich die Anleger aber im Berichtsjahr gerade bei spekulativeren Engagements zurückgehalten, was auch den außerbörslichen Handel beeinflusst hat. Mittelfristig bietet dieses Geschäftsfeld aber dennoch weitere Potentiale, um für die KST Wertpapierhandels AG wieder einen Ergebnisbeitrag zu leisten.

Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Going Public wurden im Geschäftsjahr zurückgestellt. Das Börsenumfeld ließ keine Möglichkeiten zur erfolgreichen Platzierung von Neuemissionen zu. Dies zeigt sich auch in einer ebenfalls dramatisch nachlassenden Emissionstätigkeit am Neuen Markt. Bei einer Wiederbelebung des Aktienmarktes sind allerdings einige Gesellschaften an einem Börsengang interessiert. Die Börsengänge sind also nicht entfallen, sondern lediglich zeitlich verschoben. Die KST Wertpapierhandels AG wird daher dieses Geschäftsfeld nicht aufgeben.

Den Geschehnissen am Kapitalmarkt konnte sich die KST Wertpapierhandels AG im Geschäftsjahr nicht entziehen. Die geringeren Handelsvolumina haben sich auf das Ergebnis der Gesellschaft nachhaltig ausgewirkt. Stimmt der Verlauf des Monats Januar noch zuversichtlich, zeigte sich jedoch im weiteren Jahresverlauf, dass sich das Börsenjahr 2001 schwierig gestalten würde.



Dabei musste die KST Wertpapierhandels AG eine Ergebnisbelastung in doppelter Hinsicht verkraften. Erstens sanken die Aktienkurse. Die Courtagelösungen berechnen sich prozentual aus der Höhe des Aktienkurses. Selbst bei gleichbleibendem Handelsvolumen sinken daher automatisch die von der KST Wertpapierhandels AG erzielbaren Courtagelösungen. Hingegen profitiert die KST Wertpapierhandels AG bei steigenden Kursen von höheren Courtagelösungen. Zweitens nahm im Jahr 2001 auch die Zahl der Aufträge deutlich ab. Die Einnahmen aus den Courtagen sanken im Vergleich zum Vorjahr spürbar von T€ 3.539 auf T€ 710 und somit um fast 80%. Dabei wurden im Geschäftsjahr von der KST Wertpapierhandels AG 500.000 Börsengeschäfte

getätigt. Zu den geringeren Einnahmen aus der Courtagelösung kamen die in der Relation zwangsläufig höheren Aufwendungen aus Provisionen für die Handelsabwicklung hinzu. Obwohl es gelungen ist, durch eine Neuvereinbarung der Abwicklungskonditionen die Provisionsaufwendungen generell deutlich zu vermindern, konnten demgegenüber, bedingt durch den nichtvolumenabhängigen Anteil der Handelsabwicklungskosten, die Provisionsaufwendungen von T€ 4.165 im Geschäftsjahr 2000 auf T€ 1.251, also um fast 70%, gesenkt werden. Die geringeren Einnahmen im Berichtsjahr wirkten sich daher deutlich auf das Ergebnis aus.

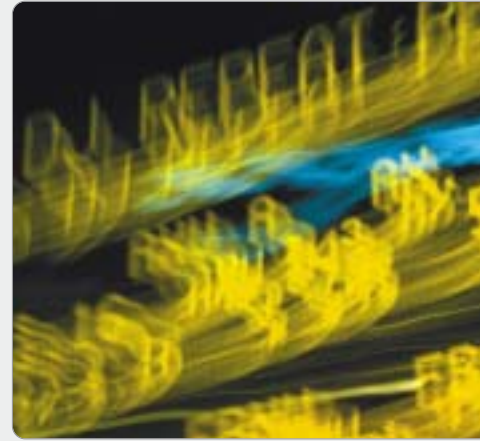
Allein 37% der gesamten Provisionsaufwendungen in Höhe von T€ 466 wurden von den nicht volumensabhängigen Schlussnotengebühren verursacht. Die Schlussnotengebühren fallen als Festsatz bei jeder Orderausführung über XETRA an, unabhängig vom Auftragsvolumen. Diese Aufwendungen fallen immer dann an, wenn im Zuge unseres anlegerfreundlichen Marktmodells die Einbeziehung der festgelegten Referenzmärkte wie über XETRA erfolgt. Zur Zeit beträgt diese Gebühr € 2,15. Bei niedrigen Handelsvolumina fällt diese Gebühr stärker ins Gewicht als bei höheren Umsätzen.

Die genannten Entwicklungen verursachten den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft von T€ 7.652, nachdem im Vorjahr noch ein Jahresüberschuss von T€ 769 erzielt werden konnte.

Der nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag vom Vorjahr verbleibende Fehlbetrag von T€ 7.518 wird in Höhe von T€ 6.547 den anderen Gewinnrücklagen und in Höhe von T€ 971 den Kapitalrücklagen entnommen, sodass für das Geschäftsjahr 2001 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Verschlechterung der allgemeinen Börsensituation spiegelt sich somit in den wichtigsten Eckdaten der Bilanz wider. Der Saldo aus den Forderungen an Kreditinstitute hat sich erhöht, da die im Berichtsjahr fällig gewordenen festverzinslichen Wertpapiere in Termin- oder Tagesgelder angelegt wurden. So ist der Saldo der Forderungen an Kreditinstitute um 56% von T€ 2.262 auf T€ 3.531 gestiegen. Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nahmen von T€ 8.212 um 43% gegenüber dem Vorjahr auf T€ 4.647 ab. Der um 42% von T€ 3.169 auf T€ 1.344 gesunkene Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren führte zu einer weiteren Steigerung der liquiden Mittel. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände von T€ 3.788 auf T€ 488 ist auf die geringeren Steuerrückerstattungsansprüche zurückzuführen.

Die Summe der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere ist von T€ 2.005 auf T€ 3.546 gestiegen. Verursacht wurde dies durch die vollständige Wertberichtigung von vier Engagements des Anlagevermögens, die teilweise bereits im Vorjahr teilwertberichtigt worden waren. Darüber hinaus wurde aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht eine Beteiligung in Höhe von T€ 1.979 teilwertberichtigt. Die Eigenkapitalquote der KST Wertpapierhandels AG beläuft sich aber trotz der deutlich geschwächten Eckdaten dennoch auf 89% und bleibt damit auf hohem Niveau.



Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist neben den besonderen Melde- und Kontrollvorschriften des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen, denen die KST Wertpapierhandels AG unterliegt, von eminenter Bedeutung. Bedingt durch das klassische Kerngeschäft fällt dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung eine besondere Rolle zu. Dies ermöglicht der KST Wertpapierhandels AG zu nahezu jedem Zeitpunkt über die wichtigsten Geschäftsrisiken im Bilde zu sein. Somit können Risiken frühzeitig identifiziert und bewertet, sowie die dazu geeigneten Lenkungsmaßnahmen getroffen werden.

Bestandsgefährdende Risiken

Zu den bestandsgefährdenden Risiken der Gesellschaft gehören eine anhaltende Schwäche der Börsen und damit die Abkehr der Anleger von der Börse. Die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle kann die KST Wertpapierhandels AG durch verstärkten Eigenhandel nur bedingt abfangen. Des Weiteren kann durch das Aufkommen von außerbörslichen Handelsplätzen das Interesse der Anleger an den Parkettbörsen schwinden. Die KST Wertpapierhandels AG begegnet diesen Risiken aktiv. Durch Marketing-Maßnahmen wird der Bekanntheitsgrad der Börse Stuttgart erhöht. Das interessante Dienstleistungsangebot macht den Börsenplatz Stuttgart für den Kleinanleger attraktiv. Die anlegerfreundliche Ausführung der Aufträge ist dabei ein großes Plus. Die Gesellschaft ist nach wie vor in einem Wachstumsmarkt tätig. Beim Erstarren des Vertrauens in den Aktienmarkt wird sich dies in steigenden Aufträgen für die KST Wertpapierhandels AG zeigen. Die KST Wertpapierhandels AG ist diesen Risiken jedoch einseitig ausgesetzt, da diese ausschließlich vom Markt bestimmt sind, der oftmals zu psychologischen Übertreibungen ohne entsprechende Fundierung neigt. Davon hängt auch künftig die Entwicklung des Orderaufkommens ab, aus dem die KST Wertpapierhandels AG ihre Erlöse erzielt. Positiv unterstützt wird eine derartige Entwicklung von einem freundlicherem Börsenumfeld. Die KST Wertpapierhandels AG wird daher erst bei einem deutlichen Anstieg der Orderaufträge in der Lage sein, nachhaltig positive Ergebnisse zu erzielen.



Weitere unternehmenstypische Risiken

Die Fehlermöglichkeiten der Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG bei der Kursausführung stellen ein zu beachtendes operationales Risiko dar. Sicherheitsmechanismen der elektronischen Systeme, die die Auftragsausführung überwachen und dokumentieren, minimieren dieses Risiko. Beim Handelsbetrieb der KST Wertpapierhandels AG besteht ein weiteres operationales Risiko durch Ausfall der Systeme. Da die KST Wertpapierhandels AG sowohl Börsenhandelsteilnehmer als auch als Teilnehmer im elektronischen Handelssystem XETRA ist, besteht immer die Möglichkeit, bei Ausfall eines der genannten Systeme, den Handel in dem anderen System fortzusetzen und so Maßnahmen zur möglichen Ver-

lustreduzierung umzusetzen. Schwankungen in der öffentlichen Stromversorgung können durch eine Notstromversorgung der Börse Stuttgart überbrückt werden. Bei Engagements in Aktien besteht durch mögliche Kursschwankungen ein Marktpreisrisiko. Die bei der KST Wertpapierhandels AG implementierten Risikomanagementsysteme lassen drohende Verluste jedoch bereits frühzeitig erkennen, um dann gezielte Maßnahmen zur Verlustbegrenzung ergreifen zu können. Die aus der Kursfeststellung resultierenden Over-Night-Positionen werden nur im absolut notwendigen Umfang eingegangen. Hierdurch wird das Marktpreisrisiko von vornherein reduziert. Des Weiteren können Risiken hinsichtlich gehaltener Anlagepositionen bestehen. Dabei spielen die im jeweiligen Betätigungsfeld zu identifizierenden Risiken, insbesondere die geschäftliche Entwicklung der gehaltenen Beteiligung bzw. Anlage, eine Rolle.

Rechtsrisiken durch Haftung aus von der KST Wertpapierhandels AG abgeschlossenen bzw. vermittelten Börsengeschäften sind gering. Die Abwicklungsmodalitäten der Orderausführung sind standardisiert. Fehler sind somit die absolute Ausnahme.

In den Vorjahren ist die KST Wertpapierhandels AG innovativ auf bestehende und mögliche Risiken eingegangen. Durch positive Lenkungsmaßnahmen konnten negative Auswirkungen von Risiken vermieden werden. Durch das konsequente Risikomanagement wurden Folgen von möglichen Risiken minimiert, im besten Fall sogar eliminiert. Dies wurde vor allem durch vorausschauende Arbeit der Verantwortlichen ermöglicht. Das hohe Engagement, die Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter sind deswegen für den Fortbestand und den weiteren Erfolg der Gesellschaft von eminenter Bedeutung.

Mitarbeiter

Die im Geschäftsjahr 2000 ausgeweitete Handelsdauer von 9.00 bis 20.00 Uhr wurde im Berichtsjahr 2001 fortgeführt. Die ursprünglich angedachte weitere Ausdehnung der Handelszeit bis 22 Uhr wurde insbesondere aufgrund des rückläufigen Orderaufkommens nicht weiterverfolgt. Die Mitarbeiter decken die Handelszeit durch eine flexibilisierte Anwesenheit und Arbeitsdauer ab. Die Mitarbeiter haben wie in den Vorjahren die Aufträge unter großer Verantwortung

eigenständig ausgeführt. Dieser Verantwortung werden alle unsere Mitarbeiter gerecht. Mehrere Bildschirme müssen gleichzeitig beobachtet werden. Der Fehlerfaktor ist mit weniger als 0,00001 wie in den vergangenen Jahren äußerst gering. Eine hohe Qualität wird durch die kompetenten Mitarbeiter der KST Wertpapierhandels AG gewährleistet.

Im Berichtsjahr waren bei der Gesellschaft 19 Mitarbeiter (Vorjahr 20) beschäftigt, zwei Mitarbeiter das Unternehmen verlassen, ein neuer Mitarbeiter trat in die Gesellschaft ein. Von den 19 Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 15 im Börsenhandel beschäftigt. Dies zeigt deutlich die schlanke Unternehmensstruktur der KST Wertpapierhandels AG.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG berichtet der Vorstand der KST Wertpapierhandels AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Vorstand der KST Wertpapierhandels AG gibt folgende Erklärung ab:

„Die KST Wertpapierhandels AG hat nach den Umständen, die zum jeweiligen Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Baader Wertpapierhandelsbank AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr 2001 vorgenommen oder Maßnahmen getroffen bzw. unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Berichtszeitraum zu regulären, über die Börsensysteme abgewickelte, Börsenhandelsgeschäften gekommen ist. Durch die Vielzahl derartiger Geschäftsvorfälle über die Börsenhandelssysteme ist die Ermittlung des Kontrahenten nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand nachvollziehbar. Aufgrund der Tatsache, dass ein derartiges Rechtsgeschäft in jedem Fall über die Handelssysteme abgewickelt wird, ist jedoch gewährleistet, dass für alle Geschäfte dieselben Konditionen zur Anwendung gelangen, ein Nachteil kann sich für die KST Wertpapierhandels AG aus derartigen, mit der Muttergesellschaft theoretisch möglichen Rechtsgeschäften, somit nicht ergeben. Im übrigen unterliegen alle Börsenhandelsgeschäfte zusätzlich den übergeordneten Aufsichtsregelungen der Börsenaufsicht.“

Ausblick

Die KST Wertpapierhandels AG rechnet auch für 2002 mit einem weiter schwierigen Börsenumfeld. Die Gründe hierfür sind insbesondere in der anhaltenden Verunsicherung der Anleger und der Investitionszurückhaltung vor der Bundestagswahl zu sehen. Dabei werden die wirtschaftlichen, innenpolitischen und vor allem die weiteren Entwicklungen der weltpolitischen Lage die Rahmenbedingungen der Börsenentwicklung maßgeblich beeinflussen. Eventuell ist durch die Riester Rente mit einer Belebung des Kapitalmarkts zu rechnen. Die aktive Altersvorsorge kann dazu führen, dass die Anleger vermehrt in Fonds oder in den Aktienmarkt investieren.

Im Geschäftsfeld Going Public wird es im Jahr 2002 ruhig bleiben. In Einzelfällen könnte es möglich sein, Unternehmen, die in dem von uns organisierten außerbörslichen Handel derzeit gelistet werden, in den Börsenhandel zu überführen. Aus diesem Grund wird auch der außerbörsliche

Handel aufrecht erhalten. Im Jahr 2001 konnte aus dem Geschäftsfeld Going Public kein Ergebnisbeitrag geleistet werden. Es ergeben sich aber Möglichkeiten, dass Unternehmen mittelfristig an die Börse gehen, die wegen des Marktumfeldes einen Börsengang lediglich aufgeschoben haben oder die ihre Aktien zunächst im außerbörslichen Handel aufnehmen lassen. Die KST Wertpapierhandels AG wird deswegen in diesen Bereichen engagiert bleiben.

Angesichts des anhaltend niedrigen Orderaufkommens wird die KST Wertpapierhandels AG zukünftig besonderen Wert auf die Gewinnung zusätzlicher Aufträge legen. Sollte das Orderaufkommen weiter auf dem sehr niedrigen Niveau verharren, müssen weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung erfolgen. Aufgrund der bisher schon schlanken Unternehmensstruktur sind die Möglichkeiten dazu natürlich begrenzt. Wenn es uns gelingt, auch zukünftig die Dienstleistung Orderausführung auf hohem Niveau zu halten, kann unsere Beteiligung an der SM Wirtschaftsberatungs AG in den kommenden Jahren zur Sicherung des Orderflows am Börsenplatz Stuttgart einen wichtigen Beitrag leisten. Zusätzlich wird der Bereich Akquisition durch innerbetriebliche Umstrukturierung personell verstärkt. Das Ziel dieser direkten Werbemaßnahmen ist es, den zum Börsenhandel an der Börse Stuttgart zugelassenen Kreditinstituten einen umfassenden Dienstleistungsservice im Bereich der Orderausführung zu bieten. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Börse Stuttgart AG wird die Stellung der Stuttgarter Börse als führende Regionalbörse weiter ausgebaut. Die ständige Verbesserung der elektronischen Systeme wird dabei eine Hauptaufgabe sein. Die permanente Weiterentwicklung der eingesetzten Software ist hier nur der nächste Schritt.

Der Privatanleger ist nach wie vor eine bedeutende Zielgruppe für die KST Wertpapierhandels AG. Nachdem der DAX zwei Jahre in Folge Verluste verzeichnet hat, blicken die Börsianer optimistisch auf das Jahr 2002. Statistisch betrachtet gab es in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten keine drei aufeinanderfolgende Jahre, in denen sich das deutsche Börsenbarometer negativ entwickelt hat. Sobald die Aktie wieder in das Interesse der Kleinanleger rückt, ist die KST Wertpapierhandels AG zuversichtlich, an die Erfolge der Vorjahre anzuschließen.

Der bereits im letzten Jahr vorgesehene Umzug der Börse in den nur wenige hundert Meter entfernten Carl-Eugen-Bau wird voraussichtlich im Jahr 2002 vollzogen sein. Die hierfür notwendigen Aufwendungen sind bereits zurückgestellt. Die KST Wertpapierhandels AG wird am neuen Standort dann über wesentlich bessere Arbeitsbedingungen verfügen.

Stuttgart, 25. Februar 2002

Der Vorstand



Wolfgang Rück



Frank Ulbricht



Reinhard Voss

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft eingehend und umfassend unterrichten lassen und mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden. Darin bildeten jeweils die aktuellen Daten zum Geschäftsaufkommen und die daraus erzielten Erträge, die Entwicklung der Gesellschaft sowie die strategische Unternehmensplanung, insbesondere im Hinblick auf die Produktpalette des Unternehmens, auf die Anzahl der Mitarbeiter und den anstehenden Bezug der Geschäftsräume im neuen Börsengebäude den Schwerpunkt der Beratungen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter in regelmäßigem und ständigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft ergaben sich innerhalb des Geschäftsjahres 2001 die folgenden Veränderungen: Herr Prof. Dr. Peter Steinbrenner schied zum 17.05.2001 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart vom 07.06.2001 wurde Herr Peter Schemuth als Mitglied des Aufsichtsrates bestimmt. Herr Gerrit Keller legte sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrates zum 31.12.2001 nieder. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die gute Zusammenarbeit und ihr beständiges Engagement für die Belange der Gesellschaft.

Der Jahresabschluß einschließlich des Lageberichts und der Abhängigkeitsbericht der KST Wertpapierhandels AG zum 31.12.2001 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer, Sozietät Clostermann & Jasper, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bremen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmt der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung zu. Der Jahresabschluß 2001 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages in voller Höhe durch Entnahmen aus Rücklagen an.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern der KST Wertpapierhandels AG, die anhaltendes Engagement in der schwierigen Unternehmensphase im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt haben, Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Stuttgart, den 11. März 2002



Peter Schemuth
Aufsichtsratsvorsitzender



Jahresabschluss der KST Wertpapierhandels AG 2001

Bilanz der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart, zum 31. Dezember 2001

AKTIVA

	31.12.2001 €	31.12.2001 €	31.12.2000 T€
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		40,22	1
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	2.454.886,15		1.748
b) andere Forderungen	1.076.266,10	3.531.152,25	514
3. Forderungen an Kunden		25.668,55	26
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert € 0,00			
Kommunalkredite € 0,00			
an Finanzdienstleistungsinstitute € 0,00			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten		4.647.425,09	8.212
darunter:			
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank			
€ 4.647.425,09			
5. Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere		1.344.811,40	3.169
6. Beteiligungen		2.599.046,70	3.639
darunter			
an Finanzdienstleistungsinstituten: € 2.599.046,70			
7. Immaterielle Anlagewerte		11.804,00	3
8. Sachanlagen		340.367,12	367
9. Sonstige Vermögensgegenstände		448.939,93	3.788
10. Rechnungsabgrenzungsposten		102.440,28	101
Summe Aktiva		13.051.695,54	21.568

PASSIVA

	31.12.2001 €	31.12.2001 €	31.12.2000 T€
1. Sonstige Verbindlichkeiten		439.076,78	274
2. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	565.999,09		332
b) Steuerrückstellungen	0,00		201
c) andere Rückstellungen	<u>332.551,46</u>	898.550,55	562
3. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	2.497.500,00		2.128
b) Kapitalrücklage	9.216.568,21		10.557
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	0,00		6.547
d) Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	11.714.068,21	967
Summe Passiva		13.051.695,54	21.568

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart

	2001 €	2001 €	2001 €	2000 T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	94.211,78			164
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	306.114,59			392
c) Steuererstattung	<u>3.349,98</u>	403.676,35		
2. Zinsaufwendungen		<u>-102.619,08</u>	301.057,27	-15
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			130.719,23	19
4. Provisionserträge		710.487,17		3.539
davon:				
a) Courtageerträge	710.487,17			
5. Provisionsaufwendungen		-1.250.780,03		-4.165
davon:				
a) Courtageaufwendungen	-1.250.780,03		-540.292,86	
6a. Ertrag aus Finanzgeschäften		<u>14.265.171,44</u>		33.535
davon:				
aa) Wertpapiere	2.669.051,41			
ad) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	11.596.120,03			
6b. Aufwand aus Finanzgeschäften		<u>-14.217.596,59</u>		-27.508
davon:				
ba) Wertpapiere	-3.647.877,46			
bb) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	-10.569.719,13		47.574,85	
7. Sonstige betriebliche Erträge			330.846,19	1.379
8. Allgemeiner Verwaltungsaufwand				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-1.953.290,31			-1.893
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	-560.098,97	<u>-2.513.389,28</u>		-529
für Altersversorgung	360.393,85			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1.500.999,86</u>	-4.014.389,14	-1.318
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-145.984,93	-149
Übertrag			-3.890.469,39	3.451

	2001 €	2001 €	2001 €	2000 T€
Übertrag			-3.890.469,39	3.451
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00	-47
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	1
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-3.546.850,17	-2.005
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-7.437.319,56	1.400
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-207.541,72		-651
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 14 ausgewiesen		-7.490,16	-215.031,88	20
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss			-7.652.351,44	769
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			134.434,63	198
			-7.517.916,81	967
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		970.824,27		0
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen d) aus anderen Gewinnrücklagen		6.547.092,54	7.517.916,81	0
20. Bilanzgewinn			0,00	967

KST Wertpapierhandels AG

Anhang zu der Bilanz für das Geschäftsjahr 2001

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB, des KWG, des AktG und der Rech-KredV aufgestellt.

Die Gesellschaft ist Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des KWG und damit nach § 26 KWG prüfungspflichtig.

Es kommen die Rechnungslegungsvorschriften nach § 340 ff HGB in Verbindung mit der Rech-KredV zur Anwendung.

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Bewertungsgrundsätze zugrunde gelegt. Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden analog dem Berichtsjahr zu den Forderungen gegen Kreditinstitute umgegliedert. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres unter den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesenen Schlussnotengebühren, Aufwendungen für Kulanz und Böga-Gebühren wurden im Berichtsjahr unter den Provisionsaufwendungen ausgewiesen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend umgegliedert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2001 erfolgte die Umstellung der Buchhaltung sowie des Jahresabschlusses auf Euro.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve ist zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind mit dem Nennwert angesetzt, Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten bewertet. Damit wurde für die Aktien und Beteiligungen eine ausreichende Risikovorsorge gebildet.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen und degressiven Methode unter der Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften. Die Zugänge des Berichtsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,- werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Der Pensionsrückstellung liegen drei Einzelzusagen mit den derzeit aktiven Vorstandsmitgliedern zurunde.

Für die grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG berechneten Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Für die Handelsbilanz wurden die Teilwerte nach § 6a Absatz 3 EStG ermittelt, und zwar unter Einbeziehung einer Tantieme in

Höhe von 35% der jährlichen Vorstandsbezüge zuzüglich Weihnachts- und Urlaubsgeld in die Bemessungsgrundlage für das Ruhegeld. Die Rückstellungsberechnungen erfolgten unter Zugrundelegung eines Pensionsalters der Vollendung des 50. Lebensjahres. Stichtag der Bewertung ist der 31. Dezember 2001. Als Berechnungsgrundlage dienten die Heubeck-Richttafeln von 1998 mit einem Rechnungszinsfuß von 6%.

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert, die Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme und die Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungswert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Das Termingeld in Höhe von T€ 1.032 weist eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aus.

Die im Bestand gehaltenen Schuldverschreibungen sind börsennotiert.

Die im Bestand gehaltenen Aktien sind in Höhe von T€ 650 börsenfähig und börsennotiert und in Höhe von T€ 695 nicht börsenfähig.

Die Sachanlagen (T€ 340) bestehen ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 309) bzw. aus Anzahlungen (T€ 31) auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen vorgenommenen Abschreibungen erfolgten planmäßig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 449) beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche sowie Forderungen im Zusammenhang mit Verkäufen von Wertpapieren und Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf. Ferner wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ein Mitarbeiterdarlehen in Höhe von T€ 23 mit einer Restlaufzeit unter 5 Jahren geführt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 439) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialen Abgaben (T€ 177) und Verbindlichkeiten gegenüber den Aufsichtsämtern aus Umlagebescheiden (T€ 132).

In den anderen Rückstellungen (T€ 333) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Aufwendungen in Zusammenhang mit der Implementierung neuer EDV-Systeme und Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Umzug der Börse Stuttgart in Höhe von T€ 123, Rückstellungen für die Durchführung der Hauptversammlung 2002 und Geschäftsberichtserstellung in Höhe von T€ 60 sowie Rückstellungen für Kostenumlagen der Aufsichtsämter in von T€ 45 enthalten.

Das Grundkapital in Höhe von € 2.497.500,- ist in 2.497.500 Aktien im rechnerischen Nennwert von € 1,- eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 1999 verabschiedete die Schaffung eines Genehmigten Kapitals I in Höhe von TDM 1.062. Im Geschäftsjahr 2000 wurde eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I durch die Ausgabe von 92.500 Aktien durchgeführt. Der auf eine Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug DM 5,-, der Ausgabekurs € 80,-, das

Bezugsverhältnis 5 : 1. Das Genehmigte Kapital I verminderte sich somit um DM 462.500,--. Somit verbleibt ein Genehmigtes Kapital I in Höhe Von TDM 600.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 4.162.500 DM in 2.128.252,46 Euro umzurechnen. Die Hauptversammlung hat darüber hinaus beschlossen, das auf Euro umgestellte Grundkapital um € 369.247,54 auf € 2.497.500,00 durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von € 369.247,54 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2000 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien.

An die Stelle einer Stückaktie, auf die aufgrund dieser Beschlüsse ein rechnerischer Anteil von 3 Euro entfiel, traten auf Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 drei Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallenden Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1 Euro.

Von der Kapitalrücklage sind aufgrund der teilweisen Umwandlung in Grundkapital € 369.247,54 abgeflossen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von DM 1.891.159,74 wurde ein Teilbetrag in Höhe von DM 1.628.228,48 an die Aktionäre ausgeschüttet, der verbleibende Betrag in Höhe von DM 262.931,26 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Zuschreibungen zum Umlaufvermögen in Höhe von T€ 192 enthalten. Ferner sind Erträge aus der Kfz-Nutzung in Höhe von T€ 100 sowie Gewinne aus Anlagenverkäufen von T€ 18 enthalten.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 360 enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen T€ 208, sie ergeben sich aus der Verrechnung der Feststellungen im Rahmen der Betriebsprüfung abzüglich der Steuererstattungen für das Vorjahr aus dem Verlustrücktrag infolge des Jahresfehlbetrages.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Michael Zäh Verlags AG

Die KST Wertpapierhandels AG ist mit 18,76% an der Michael Zäh Verlags AG beteiligt. Die Aktie ist im Freiverkehr notiert. Die Aktien sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Aktienbestand wurde über die im Vorjahr vorgenommene Abwertung hinaus vollständig abgewertet, da ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden ist. Von einem andauernden und vollständigen Wertverlust muss ausgegangen werden. Im Berichtsjahr wurden auf diese Position T€ 506 abgeschrieben.

Die darüber hinaus dem Umlaufvermögen zuzurechnenden im Handelsbuch befindlichen Aktien der Michael Zäh Verlags AG wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt.

Sauter Holding AG

Die KST Wertpapierhandels AG ist mit 29,15 % an der Sauter Holding AG beteiligt. Die Aktien sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Aktienbestand wurde über die im Vorjahr vorgenommene Abwertung hinaus vollständig abgewertet, da ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden ist. Von einem andauernden und vollständigen Wertverlust muss ausgegangen werden. Im Berichtsjahr wurden auf diese Position T€ 439 abgeschrieben.

Die darüber hinaus dem Umlaufvermögen zuzurechnenden im Handelsbuch befindlichen Aktien der Sauter Holding AG wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt.

e-finance AG

Die KST Wertpapierhandels AG ist mit 6.000 Aktien an der e-finance AG beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert. Die Aktien sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Aktienbestand wurde vollständig abgewertet, da von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Im Berichtsjahr wurden auf diese Position T€ 30 abgeschrieben.

Infinigate AG

Die KST ist mit dem Anlagevermögen zugeordneten 14.472 Aktien an der Infinigate AG beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert. Der Aktienbestand wurde vollständig abgewertet, da von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Im Berichtsjahr wurden auf diese Position T€ 439 abgeschrieben.

SM Wirtschaftsberatungs AG

Die KST Wertpapierhandels AG ist mit 7,45 % an der SM Wirtschaftsberatungs AG beteiligt. Die Aktien sind als Beteiligung dem Anlagevermögen zugeordnet. Von einer Bilanzierung zum Anschaffungswert wurde abgesehen, da eine andauernde Wertminderung nicht ausgeschlossen werden kann. Im Berichtsjahr wurden auf diese Position T€ 1.979 abgeschrieben.

Die Bewertung der Aktienbestände an den genannten Gesellschaften erfolgte auch in den Fällen der Zuordnung zum Anlagevermögen zum Niederstwertprinzip. Die Abgrenzung der Zuordnung zum Anlagevermögen zu den sonstigen im Bestand befindlichen Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgte anhand der Kriterien beabsichtigte Haltedauer und Investitionszweck (Finanzinvestition).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Patronatserklärungen und Verfügungsbeschränkungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr.3 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Miet und Leasingverhältnissen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von p.a. T€ 204.

Gemäß § 7 Abs. 4 Ziffer 3 BörsG i.V. m. § 12 Abs. 5 Börsenordnung hat die Gesellschaft gegenüber der Baden-Württembergischen Börse, Stuttgart, Sicherheiten zu leisten. Die Gesellschaft hat diese Sicherheit durch eine Bürgschaft in Höhe von T€ 1.000 erbracht.

Für die Teilnahme an dem Börsenhandelssystem Xetra wurde eine Bürgschaft in Höhe von T€ 102 erbracht. Ferner sind pfändbare Wertpapiere in Höhe von T€ 1.500 als Sicherheitsleistung hinterlegt.

Aus der Dienstleistung „Going-Public“ ergeben sich keine finanziellen Verpflichtungen.

Patronatserklärungen hat die Gesellschaft nicht abgegeben.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Verträge, aus denen sich wesentliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, bestehen nicht.

Beteiligungsbesitz

Die KST Wertpapierhandels AG ist am Grundkapital der SM Wirtschaftsberatungs AG in Höhe von T€ 3.465 mit 7,45 % beteiligt. Nach vorläufigen Zahlen weist die SM Wirtschaftsberatungs AG für das Geschäftsjahr 2001 einen Jahresüberschuss von T€ 1.556 nach T€ 625 im Vorjahr aus.

Sonstige Angaben

Derivative Geschäfte hat die KST Wertpapierhandels AG im Berichtsjahr nicht abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat setzt sich im Jahr 2001 wie folgt zusammen:

- Herr Gerrit Keller, Auenwald-Lippoldsweiler, Börsenmakler (Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Keller hat sein Mandat als Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2001 niedergelegt.
- Herr Uto Baader, München, Börsenmakler (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Dr. Peter Steinbrenner, Affalterbach, Professor (bis 17. Mai 2001)
- Herr Peter Schemuth, Florstadt, Bankvorstand i.R. (seit 7. Juni 2001)

Die Amtszeit dieses Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 beschließt.

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr die Herren

- Wolfgang Rück, Waiblingen,
Vorstand interne Revision, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Vorstandsvorsitzender
- Frank Ulbricht, Freiberg a.N.,
Vorstand Handel
- Reinhard Voss, Neu-Anspach,
Vorstand Innendienst, Buchhaltung, Compliance, Meldewesen

an.

Im Jahr 2001 wurden von den Vorständen der KST Wertpapierhandels AG folgende Aufsichtsratsmandate wahrgenommen:

- Wolfgang Rück: Struktur AG, Stuttgart
DTG AG, Wiesbaden
Infinigate AG, Oberhaching-München
RCM Beteiligungs AG, Stuttgart

Mit Ende des Berichtsjahres hatte Herr Rück das Mandat an der DTG AG, Wiesbaden nicht mehr inne.

- Reinhard Voss: Sauter Holding AG, Meckenbeuren
Moving Terrain Air Navigation Systems AG, Sulzberg

Mit Ende des Berichtsjahres hatte Herr Voss beide Mandate nicht mehr inne.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich auf T€ 630. Darin sind für das Vorjahr gezahlte und bereits im Vorjahr zurückgestellte Tantiemenzahlungen in Höhe von T€ 147 enthalten.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2001 Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 32.

Im Berichtsjahr bestanden keine Kredite an Organmitglieder. Aufgrund einer fehlerhaften Gehaltsabrechnung im Monat Dezember für den Vorstand Reinhard Voss weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 eine Forderung in Höhe von € 423,98 aus. Die Forderung wurde mit der nachfolgenden Gehaltszahlung ausgeglichen.

Die KST Wertpapierhandels AG hat im Berichtsjahr eine wesentliche Beteiligung an der RCM Beteiligungs AG gehalten. Diese wurde vollständig im Rahmen eines Umtauschangebotes der SM Wirtschaftsberatungs AG im Verhältnis 15 Aktien der RCM Beteiligungs AG gegen eine Aktie der SM Wirtschaftsberatungs AG getauscht.

Aufgrund einer Beteiligung von über 50%, die von der Baader Wertpapierhandelsbank AG gehalten wird, wird der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim zum 31. Dezember 2001 einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB Nr.121537) hinterlegt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 20 Mitarbeiter.

Stuttgart, den 25. Februar 2002

Der Vorstand



Wolfgang Rück



Frank Ulbricht



Reinhard Voss

Entwicklung des Anlagevermögens 2001

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2001 €	Zugänge €	Umgliederungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2001 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.169,34	10.440,00	0,00	0,00	14.609,34
	4.169,34	10.440,00	0,00	0,00	14.609,34
B. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.539,38	209.520,65	0,00	256.499,04	556.560,99
2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	0,00	30.939,12	0,00	0,00	30.939,12
	603.539,38	240.459,77	0,00	256.499,04	587.500,11
	607.708,72	250.899,77	0,00	256.499,04	602.109,45
C. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	3.639.490,34	553.069,00	385.496,96	0,00	4.578.056,30
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.561.836,66	1.181.433,99	0,00	224.035,00	4.519.235,65
	7.201.327,00	1.734.502,99	385.496,96	224.035,00	9.097.291,95

Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
Stand 01.01.2001 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2001 €	Stand 31.12.2001 €	Stand 31.12.2000 €
1.124,09	1.681,25	0,00	2.805,34	11.804,00	3.045,25
1.124,09	1.681,25	0,00	2.805,34	11.804,00	3.045,25
236.268,70 0,00	144.303,68 0,00	133.439,39 0,00	247.132,99 0,00	309.428,00 30.939,12	367.270,68 0,00
236.268,70	144.303,68	133.439,39	247.132,99	340.367,12	367.270,68
237.392,79	145.984,93	133.439,39	249.938,33	352.171,12	370.315,93
0,00 2.005.357,65	1.979.009,60 1.567.840,57	0,00 154.000,00	1.979.009,60 3.419.198,22	2.599.046,70 1.100.037,43	3.639.490,34 1.556.479,01
2.005.357,65	3.546.850,17	154.000,00	5.398.207,82	3.699.084,13	5.195.969,35

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KST Wertpapierhandelsaktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 27. Februar 2002

Sozietät Clostermann & Jasper

Clostermann	Jasper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

4MBO O.N.	CPU SOFTWAREHOUSE AG SVG	GRAPHIT KROPFMUEHL AG	MEDIA AG INNOV.MED.	SCHLOSSG.BAU ST.LIT.B
A. MOKSEL AG O.N.	CREATION AG VZO O.N.	GRENKELEASING AG O.N.	MEDIA NETCOM AG O.N.	SCHMALBACH-LUB. AG O.N.
A.S.CREATION TAPETEN O.N.	CTS EVENTIM AG	GTG DIENSTLEIST. AG	MEDIANIS AG I.A.	SCHNEIDER TECHNOLOGIES
AAIP IMPLANTATE AG	CURANUM BONIFATIUS AG	H.I.S. SPORTSWEAR AG O.N.	MEDIASCAPE AG O.N.	SCHOLZ + FRIENDS AG
ABACHO AG	CURTIS 1080 EUROPO.N.	HACHBAG VZO O.N.	MEDICLIN AG	SCHUMAG AG O.N.
ABIT AG O.N.	CUSTODIA HOLDING AG	HAITEC AG O.N.	MEDIGENE NA O.N.	SCHWABENVERW. AG ST O.N.
ACG AG CHIPK.INFO.SYS.	CYBIO AG	HAMBORNER AG O.N.	MEDION AG O.N.	SCHWARZ PHARMA AG O.N.
AC-SERVICE AG NA O.N.	D + S ONLINE O.N.	HANN.RUECKVER. AG NA O.N.	MEDISANA AG	SCHWEIZER ELECTR. NA O.N.
ADCAPITAL AG	D. LOGISTICS AG O.N. SVG	HANS EINHELL AG VZO O.N.	MENSCH UND MASCH.O.N.	SECUNET SECURITY AG O.N.
ADIDAS-SALOMON AG O.N.	D.ST.Z.CREMER+BREUER O.N.	HASEN-BRAEU AG	MERCK KGAA O.N.	SEDLIMAYR S.-FR.KGAAO.N.
ADITRON AG NA	DAB BANK AG	HAUS + HEIM WHNGSBAU.BLN.	MERKUR BANK KGAA .O.N.	SENATOR ENTERTAINMENT AG
ADS SYSTEM AG O.N.	DAHLBUSCH AG ST	HAWESKO HOLDING AG SVG	MET(A)BOX AG	SER SYSTEMS AG O.N.
ADVA AG OPTINET.W.O.N. SVG	DAHLBUSCH AG VZ	HBAG REAL ESTATE AG O.N.	METRO AG ST O.N.	SERO UNTERSORGUNG AG
ADVANCED MEDIEN AG O.N.	DAS WERK AG O.N.	HEIDELBERG.DRUCKMA.O.N.	METRO AG VZO O.N.	SGL CARBON AG O.N.
AG BAD NEUENHAR. NA. O.N.	DATA MODUL AG O.N.	HEINKEL AG O.N. SVG	MG TECHNOLOGIES AG	SIS AG O.N.
AG BAD SALZSCHLURF I.A.	DATADESIGN AG O.N.	HEINRICH INDUSTRIE AG O.N.	MG TECHNOLOGIES AG NEUE	SIBRA BETEILIGUNGS-AG
AG F.CHEM. IND. VZ O.ST	DBV-WINTER. HOLD. AG O.N.	HELKON MEDIA AG O.N.	MG VERMOEGENSVER.-AG O.N.	SINGULUS TECHNOL.
AG F.CHEM.IND.AKT.O.N.	DCI BETEIL.-U. IMMOB. AG	HENKEL KGAA ST O.N.	MICROLOG LOGISTICS AG	SINNERSCHRADER O.N.
AGIPLAN TECHNOSOFT AG O.N.	DCI O.N.	HERLITZ AG ST O.N.	MICROLOGICA AG	SIXT AG ST O.N.
AHLERS AG ST O.N.	DEAG DT.ENTERTAINM.	HEYDE AG O.N.	MIS AG O.N.	SIXT AG VZO O.N.
AHLERS AG VZO O.N.	DEERE LANZ	HIT INTERN.TRADING AG	MOBILCOM AG O.N.	SM WIRTSCHAFTSBERAT.
AIXTRON AG O.N.	DEGUSSA AG O.N.	HOCHTIEF AG	MOENUS TEXTILM.O.N.NEUE	WIRTSCHAFTSBERAT.
ALBIS LEASING AG O.N.	DEPPA DT.PFANDBR.O.N.	HOEFF+WESSEL AG O.N.	MOLOGEN HOLDING AG	SOFTING AG O.N.
ALLBECON AG O.N.	DEUTSCHE BOERSE NA O.N.	HOHNER.MATTH. O.N.	MONACHIA AG O.N. AKTIEN	SOFTLINE AG O.N.
ALLERTHAL-WERKE-AG O.N.	DEUTSCHE EUROSHP AG O.N.	IDS SOEHER AG O.N. SVG	MORPHOSYS AG O.N.	SOFTM SOFTW.U.BER.O.N.
ALPHAFORM O.N.	DIBAG INDUSTRIEBAU AG	IFA HOTEL U.TOURISTI.O.N.	MOISAIC SOFTWARE AG O.N.	SOFTMATIC AG SVG
ALTANA AG O.N.	DIERIG HOLDING AG O.N.	IGEL MEDIA AG O.N.	MPG MUENCH.PET.CAPO.N.	SOFTSHIP AG O.N.
AMADEUS AG O.N.	DIGITAL ADVERTISING O.N.	IKB DT.INDUSTRIEBANK O.N.	MSH INTL SERVICE AG	SOFTWARE AG NA O.N.
AMATECH AG O.N.	DINKELACKER AG O.N.	IMV IMMOBILIEN AG O.N.	MUEHL PROD. + SERV. O.N.	SOLO AG F.SOLARTECHN.
AMB GENERALI HOLDING AG	DINO ENTERTAINMENT AG	INDUS HOLDING AG	MUEHLBAUER HOLD.O.N.	SPAR HANDELS-AG IN.ST
ANDREA-NORIS ZAHN	DIS DEUT.IND.SERV.O.N.	INFOGENIE AG	MUELLER-DIE LILA LOGISTIK	SPAR HANDELS-AG VZ.
ANTWERPES AG	DOAG HOLDING AG	INFOMATEC O.N. I.A.	MUENCH.RUECKVERS.VNA O.N.	SPARTA AG O.N.
APCOA PARKING AG O.N.	DOM-BRAUEREI AG O.N.	INFOR BUSINESS SOL AG SVG	MVS MIETE VER.SE.O.N.	SPL.MEDIEN AG O.N.
AREAL IMMOB.U.BET.AG O.N.	DOUGLAS HOLDING O.N.	INIT INNOVATION O.N.	MWB WERTPAPIERHAND.AG	SPLUETZ AG O.N.
ARNDT O.N.	DR. HOEHE AG O.N.	IN-MOTION AG O.N.	MWG-BIOTECH AG O.N.	STADA ARZNEIMITT.VNA O.N.
ARTICON INTEGRALIS AG	DRAEGERWERK VORZ.A.O.N.	INNOTEC TSS AG	MYSPARTA AG	STEAQ HAMATECH AG O.N. SVG
ARTNET.COM AG O.N.	DRILLISCH AG O.N.	INTERGLAS TECHNOL. AG	NEMETSCHKE AG O.N.	STELCON AG O.N.
ARXES INFORM.DESIGN AG	DSL HOLDING AG I.A. O.N.	INTERSEH WERW.SEK. O.N.	NESCHEN AG O.N.	STELLA ENTERTAINMENT AG
ASCLEPION-MEDITEC AG	DT.BEAMTENVORS.I.HLD O.N.	INTERSHOP COMM. O.N.	NET AG	STEUCON GRUNDBES.U.BET.
ATB ANTRIEBSTECH. AG O.N.	DT.BETEILIG. AG O.N.	INTERSHOP VERV.O.N.	NETLIFE AG	STILWERK AG O.N.
ATOSS SOFTWARE AG	DT.GRUNDST.AUKT.AG	INTERSHOP COMM. O.N.	NEXUS AG O.N.	STODIEK EUROPA IM.AG O.N.
AUGUSTA TECHNOLOG. AG O.N.	DT.REAL ESTATE AG O.N.	INTERSHOP VERV.O.N.	NORCOM INF.TECHN. AG O.N.	STOHR + CO.O.N.
AVA AG O.N.	DYCKERHOFF ST O.N.	INTERSHOP COMM. O.N.	NORD.STEINGUT AG O.N.	STRABAG AG O.N.
AWD HOLDING AG O.N.	DYCKERHOFF VZO O.N.	INTRAWARE AG	NORDDT.AFFINERIE O.N.	SUEDWSTDT.SALZWERKE
AXA KONZERN O.N.	E.ON BAYERN AG	IPC ARCHTEC AG O.N.	NOVAAG GES.MOLEKULARE	SUESS MICROTEC O.N. SVG
AXA KONZERN VZO O.N.	EASY SOFTWARE AG SVG	ISION INTERNET O.N.	NOVAAG GES.MOLEKULARE	SUNBURST MIERCH. AG
B.I.S. AG O.N.	ECKERT+ZIEGLER AG O.N. SVG	ITELIGENCE AG O.N.	NOVISOFT AG O.N.	SURTECO AG
B.M.P. PHARMA TRAD. O.N.	EDEL MUSIC AG O.N.	IVG HOLDING AG O.N.	NSE SOFTWARE AG O.N.	SWING ENTERT.MEDIA AG
B.U.S BERZEL UM.ST.O.N.	EDELSTAHLWERK WITTEN	IXOS SOFTWARE AG O.N.	NUERNBERGER BET.AG O.N.	SWINGENTERT.MEDIA AG
B.U.S BERZEL UM.VZ.O.N.	EDSCHA AG O.N. SVG	JACOBSEN.W. O.N.	NYMPH.IMMOBILIEN AG O.N.	SYZYGY AG O.N.
BABCOCK BORSIG (NEU) O.N.	EHLBRACHT AG O.N.	JADO AG	OAR CONSULTING AG O.N.	TA TRIUMPH-ADLER AG
BALDA AG O.N.	EHLBRACHT AG VZO O.N.	JAGENBERG AG VZO O.N.	ODEON FILM AG O.N.	TAG TEGERNSEE IMMOB.
BANKGES.BERLIN AG AK.O.N.	EIFELHOEHN-KLINIK O.N.	JEAN PASCALE AG O.N.	OHB TELEDATA O.N.	TARGET SOMMIER AG O.N.
BARMAG AG O.N.	EISEN- U.HUETTENWERKE	JESERICH AG O.N.	ONVISTA O.N.	TC UNTERHALTUNGSLEK.
BASLER AG O.N. SVG	ELEKTROLICHT UKRAFTANL.	JOBIPLOT AG O.N.	ORBIS AG O.N.	TDS INFORMATIONSTECH.
BAUVEREIN HAMBURG O.N.	ELEKTRA BECKUM AG	JUNIPTEC AG O.N.	OTTO REICHEL AG O.N.	TEAMWORK INF.MAN. AG I.A.
BAY.MOTOREN WERKE VZO	ELEXIS AG O.N.	JUNGHEINRICH AG O.N.VZO	P.U.I.PER.U.INFO.AG O.N.	TECHNOTRANS AG O.N.
BAY.MOTOREN WERKE AG ST	ELMOS SEMICONDUCTOR AG	K+M MOEBEL AG DM 5	PANDATEL AG O.N.	TECIS HOLDING AG O.N.
BAYER.IMMOBILIEN AG	ELSA AG O.N.	KABEL NEW MEDIA AG I.A.	PARAGON AG	TELEATE AG O.N. SVG
BAYWA AG NA	EM.TV+MERCHANDI.O.N.	KAESSBOEHRER O.N.	PARSYTEC AG	TELES AG INFORM.TECHN.
BAYWA AG VINK.NA. O.N.	EMPRISE MANAG.CON.AG O.N.	KAMPA-HAUS AG O.N.	PFEIFFER VACUUM ADR	TEPEL HOFER FELD AKTIEN
BBS KRAFTFAHR.TEC.VZO O.N	E-M-S NEW MEDIA AG	KAMPS AG O.N.	PFEIFFER VACUUM TECH.O.N.	TEPLA AG O.N.
BEATE UHSE AG	ENERGIEKONTOR O.N.	KAP-BETEILIGUNGS-AG O.N.	PFLIEDERER AG	TERRAIN-GES.TELTOW-CANAL
BEIERSDORF AG O.N.	ENTRUM DIR.BANKERS O.N.	KAUFHALLE AG	PHILIPP HOLZMANN AG O.N.	TERRY'S HANDLS-AG
BERENTZEN-GRUPP.O.N.	ERGO VER.GRUPP.AG O.N.	KAUFHALL AG O.N.	PHONIX AG O.N.	THE VENT.CARPUNT. O.N.
BERL. AG F.IND.BET.	ERLUS BAUSTOFFWERKE O.N.	KIEKERT AG O.N.	PIXELNET AG O.N.	THEUGA AG O.N.
BERTRANDT AG O.N.	ESCADA AG O.N.	KINOWELT MED.O.N.	PIXELPARK AG O.N.	TIPTEL AG
BERTRANDT AG O.N. JG	ESCADA AG VZ O.ST.O.N.	KLEIND.DAPENTECHNIK O.N.	PKV VERMOEGENSVERWALTUNG	TOMORROW FOCUS AG
BETA SYST.SOFTW.AG O.N.	EUROBIKE AG DM 5	KNORR CAPITAL PARTNER AG	PLAMBECK N.ENERG.AG NA	T-ONLINE INTERN. NA O.N.
BEWAG AG O.N.	EUROMED AG	KOEGEL FAHRZEUG.VZO O.N.	PLANUS AG O.N.	TRACE BIOTECH AG SVG
BFI BANK AG VZM	EUROMICRON AG O.N.	KOELNER BUERGEGES. -NA-	PLENUM AG O.N.	TRANSTEC AG
BHS TABLETOP AG O.N.	EVOTEC OAI AG O.N.	KONRAD HORNSCHUCH AG	PLETTAC AG	TRIA IT-SOLUTIONS AG O.N.
BHW HOLDING AG O.N.	F. REICHELT AG	KONSORTIUM AG UNTERN.O.N.	PLETTAC ROEDER AG	TRIPLAN AG O.N.
BIEN-HAUS AG	F. REICHELT AG VZO	KREF.HOTEL-KREF.HOF	POPNET INTERNET O.N.	TRILUS I.L.
BIJOU BRIGITTE O.N.	F.A.M.E. FILM+MUSIC ENT.	KRONES AG O.N.	PORTA SYSTEMS AG O.N.	TTL INF. TECHN. AG O.N.
BINTEC COMMUNIC.O.N.	FAG KUGELSCHAEFER O.N.	KSB AG VZO O.N.	PRAKTBAU-U.HEIM.DM 5	TUCHER BRAEU AG
BIOLITEC AG O.N.	FARMATIC BIOTECH O.N.	KSB AG -ST-	PRIMACOM AG	TURBON AG O.N.
BIOTEST AG ST O.N.	FEEDBACK O.N.	KUNERT AG VZO O.N.	PROCON AG O.N.	U.C.A. AG O.N.
BIOTEST AG VZ O.N.	FELTEN + GUILLEA AG O.N.	LAMBDA PHYSIK O.N.	PRODACTA AG O.N.	UBAG UNTERN.BETEILIG.
BIT BY BIT HOLDING AG	FERNHEIZ.NEUKOELLN O.N.	LEICA CAMERA AG O.N.	PROGEO HOLDING AG	UNIT ENERGY EUROPE AG
BKN INTERNATIONAL AG O.N.	FIELMANN AG O.N.	LEIFHEIT AG O.N.	PROSIEBENSAT.1 O.N.VZO	UTD.INTERNET AG NA
BOERSENMAKL.SCHNIGGE	FLUXX.COM AG	LEONI AG	PROUT AG O.N. SVG	UTIMACO SAFEWAG O.N.SVG
BOEW. SYSTEC AG O.N.	FORIS AG	LINDNER HOLDING KGAA	PSI AG F.P.R.U.SYS.O.N.	UZIN UTZ AG O.N.
BOV O.N.	FORTEC ELEKTRO VERT.O.N.	LIMOS O.N.	PULSION ST O.N.	VARETIS AG
BR. WOLL-KAEMMEREI AG O.N	FR.NOLS GLOBAL EQ.O.N.	LINTEC INFTECHNOLOG. AG	PULMA AG	VARTA AG O.N.
BRAIN INTERNATIONAL AG O.N.	FRANKENLUK AG	LION BIOSCIENCE AG O.N.	QSC AG	VCL FILM-MEDIEN AG
BRAINPOOL TV AG O.N.	FRAPORT AG FFM.AIRPORT	LIPRO AG O.N. I.A.	O-SOFT AG O.N.	VECTRON SYSTEMS AG
BRAUEREI MONING. AG O.N.	FREENET.DE O.N.	LOBSTER NETWORK STORAGE	QUANTE AG VZO O.N.	VISIONIX LTD IS-01
BREMISCH-HANN.EISENB.AKT.	FRESN.MED.CARE AG O.N.	LOESCH UMWELTSCH. AG O.N.	QUESTOS AG O.N.	VIVA MEDIA NA O.N.
BROKAT TECHNOLOGIES I.A.	FRESN.MED.CARE AG O.N.VZ	LPK LASER+ELECTRON.	R. STAHL AG O.N.	RATHGEBER AG
BRUEDER MANNESM.AG O.N.	FRESENIUS AG O.N. ST	LUDW.BECK A.RATHAUSSECK	RATHGEBER AG	VOGT ELECT.AG O.N. VZ
BUCH.DE INTERNETSTO.O.N.	FRESENIUS AG VZ O.ST.O.N.	M.A.X. HOLDING AG O.N.	RATIONAL AG	VOLKSFUEHRS.HOLD.AG O.N.
BUDERUS AG O.N.	FRIATEC AG	M+S ELEKTRONIK AG	RAVENSBERGER AG I.A.	VOSSLAG AG O.N.
BURGBAD AG VZO O.N.	FUNKWERK O.N.	MADDOX UHRENFABRIK AG	REALTECH AG O.N. SVG	WE.TAUTOM.S.AG O.N.
C.BECHSTEIN PIANO AG JGL	GAG IMMOB. AG VNA VZ O.N.	MAIER + PARTNER AG O.N.	REFUGIUM HOLDING AG I.A.	W.O.M. O.N.
CARGOLIFTER AG NA O.N.	GAP AG O.N.	MAINZER AKT.-BIERBR. AG	RHEINHOLD + MAH.AG O.N.	WAPME SYSTEMS O.N.
CARTHAGO CAPITAL AG O.N.	GARANT SCHUH-MODE VZO O.N	MAINZER AKT.-BIERBR. AG	RHEINMETALL AG	WASAG-CHEMIE AKTIEN
CASH.MEDIEN AG	GAUSS INTERPRISE AG	MAN AG ST O.N.	RHEINMETALL AG	WASHTEC AG O.N.
CBB HOLDING AG O.N.	GB/AG GES.F.BETEILIG. AG	MAN AG VZO O.N.	RHOEN-KLINIKUM VZO O.N.	WAVELIGHT LASER AG O.N.
CDV SOFTWARE O.N.	GBWAG BAY.WOHNUNGS-AG	MANAG.DATA MED.SYST.I.A.	RHOEN-KLINIKUM VZO O.N.	WEDECO AG O.N.
CE CONSUMER ELECTR.O.N	GEA AG ST O.N.	MANIA TECHNOLOGY DM 5	RICARDO.DE AG O.N.	WELLA AG ST
CELANESE AG O.N.	GEA AG VZO O.N.	MARBERT AG O.N.	ROBERT CORDIER	WELLA AG VORZ.
CEMIT AG SYSTEMH.O.N.	GEDYS INTERNET PROD.AG	MARSSEL-KLINIKEN AG	ROHWEDDER AG O.N.	WERBAS AG O.N.
CENTROTEC HOCHL.KUN.S.O.N.	GERATHERM O.N.	MASCH.BERTHER. O.N. VZO	ROSENTHAL	WESTGRUND AG O.N.
CEOTRONICS AG O.N.	CERRESHEIMER GLAS O.N.	MASSA AG	RTV FAMILY ENTERTAINM.	WIGE MEDIA AG O.N.
CEWE COLOR HOLDING O.N.	GERRY WEBER INTERNAT.O.N.	MASTERFLEX O.N.	RUETGERS AG	WINKLER-DUENNEBIER O.N
CEYONIO AG	GESCO AG O.N.	MAXDATA AG	SACHSENSTROM AG I.K.	WINTER AG
CINEMAXX AG O.N.	GFK AG O.N.	MIB SOFTWARE AG O.N. I.A.	SACHSENSTROM AG O.N.	WKM TERR.U.BET.AG ST O.N.
CINEMEDIA FILM AG	GFT TECHNOLOGIES AG		SAG SOLARSTROM AG	WKM TERR.U.BET.AG VZ O.N.
CO.DON AG O.N.	GHS GESUNDHEITS-SERV.I.A.		SAI AUTOMOTIVE AG	WORLD EQU. FD PORT(IR.)
COMPUTEC MEDIA O.N.	GILDEMEISTER AG O.N.		SALTUS TECHNOLOGY DM 5	WUENSCHKE AG O.N.
COMPUTERLINKS AG	GIVAG GESELLSCHAFT O.N.		SALZGITTER AG O.N.	WWW INTERNET AG O.N.
CONCEPT AG	GLUNZ AG O.N.		SANACORP PHARMAHAN.VZO	ZAEH O.N.
CONDOMI AG	GLUNZ AG -VZO- O.N.		SAP AG ST ADR 1/4 O.N.	ZANDERS FEINPAP.-VZG-
CONSORS DISC. BROKER SVG	GOLD-ZACK AKTIEN NA O.N.		SCA O.N.	ZANDERS FEINPAPIERE AG
CONSTANTIN FILM AG O.N.	GONTARD+METALLBK.O.N. SVG		SCHALTBAU HOLDING O.N	ZAPF CREATION AG O.N. SVG
CONTIGAS DT.EN.AG O.N.	GPC BIOTECH AG		SCHERING AG O.N.	ZUCKER + CO. VERM.VERW.AG
COR AG INSUR.TECHN.O.N.	GRAMMER AG O.N.		SCHLEICHER +CO.IN.AG O.N.	

Impressum

Herausgeber: KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart

Idee & Konzeption: AEB AG - Investor Relations Services, Stuttgart

Layout, Produktion: WELCOMER® GmbH, Schondorf am Ammersee

Auflage: 700

Erschienen im April 2002



**WERTPAPIERHANDELS
AKTIENGESELLSCHAFT**

Schloßstraße 20 · 70174 Stuttgart
Telefon 0711-49 07 02-0 · Fax 0711-49 07 02-799

Internet: www.kst-ag.de
e-mail: kst-ag@boerse-stuttgart.de